

DENIZBANK AG
JAHRESBERICHT
2019

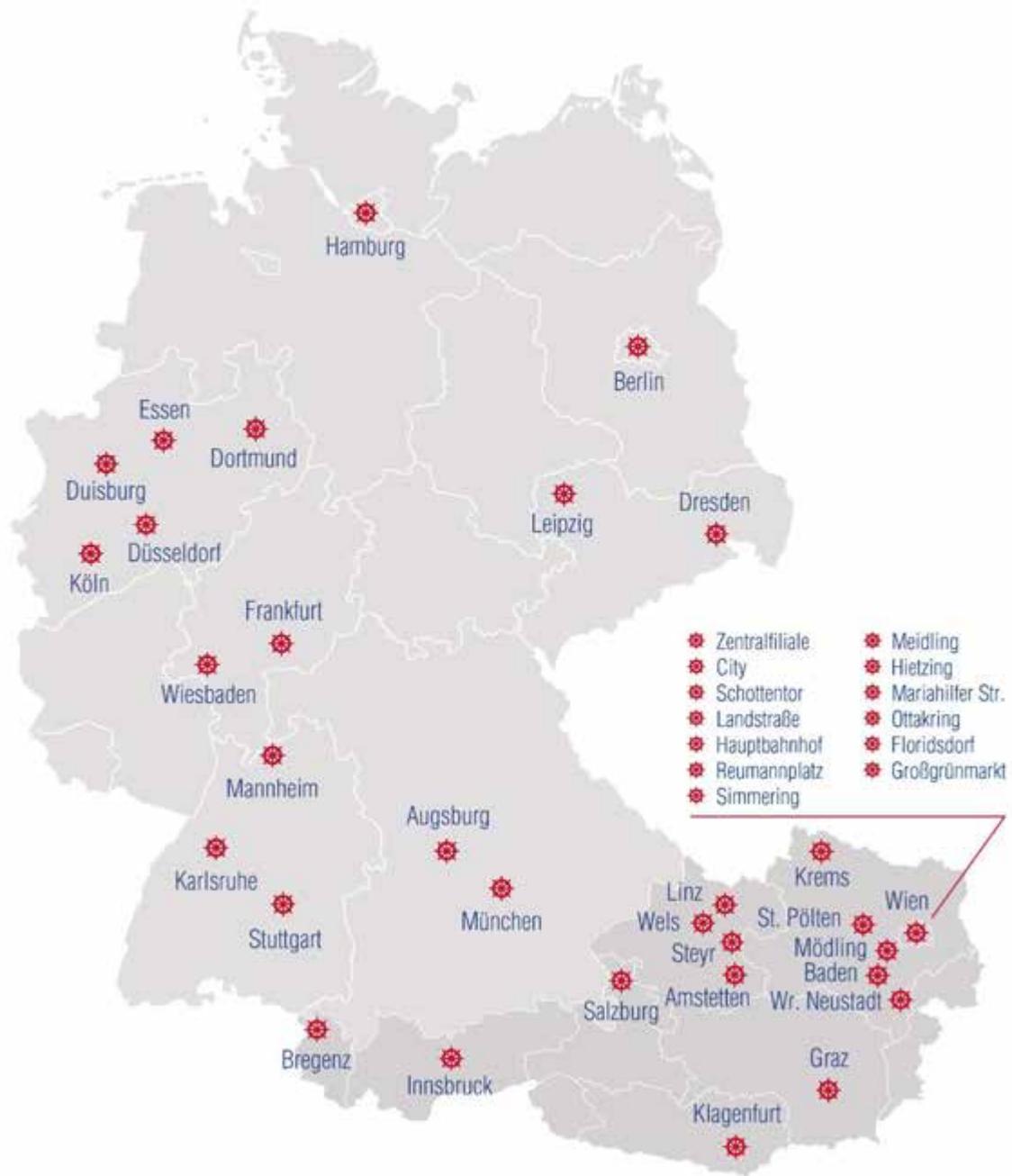
INHALTSVERZEICHNIS

00	Tagesordnung
01	DenizBank AG Filialen AT&DE
02	Lagebericht des Vorstandes
24	Organe der Gesellschaft
25	Bericht des Aufsichtsrates
26	Bilanz zum 31. Dezember 2019
28	Gewinn- und Verlustrechnung
29	Anlagenspiegel
30	Anhang zum Jahresabschluss 2019
32	Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn und Verlustrechnung
40	Bestätigungsvermerk
44	Geschäftsstellen

Die Tagesordnung

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses 2019 samt Anhang und Lageberichts, des gesonderten konsolidierten nichtfinanziellen Berichts und Vorlage des Konzernabschlusses samt Konzernanhang und Konzernlagebericht der DenizBank AG für das Geschäftsjahr 2019 einschließlich des Berichts des Aufsichtsrates
2. Beschlussfassung über die Gewinnverwendung
3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2019
4. Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2019
5. Wahlen in den Aufsichtsrat

DENIZBANK AG FILIALEN IN ÖSTERREICH & DEUTSCHLAND



43
Filialen*

40
ATMs*

* Gesamt in Österreich & Deutschland

LAGEBERICHT

Die schnell expandierende DenizBank Financial Services Group hält fast 100% der DenizBank AG.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft war im Jahr 2019 durch zahlreiche Unsicherheiten gekennzeichnet: International dominierte der Handelskonflikt zwischen den USA und China sowie auch der EU, Europa selbst war weiterhin durch die Unsicherheiten um den Brexit geprägt. Vor allem die für die europäische Entwicklung stark maßgebliche deutsche Wirtschaft hatte mit Wachstumsschwierigkeiten zu kämpfen. Nicht zuletzt setzten sich verstärkende Trends hin zu mehr Nachhaltigkeit und ökologischerem Wirtschaften („Fridays for future“) der traditionellen Industrie zu, indem etablierte Geschäftsmodelle und –praktiken zunehmend hinterfragt werden und sich auch Konsumentenerwartungen ändern.

Auch in Österreich hat sich das Wirtschaftswachstum im Jahr 2019 aufgrund der rückläufigen Auslandsnachfrage aus anderen EU-Ländern, den wichtigsten Exportmärkten Österreichs, abgeschwächt, wobei vor allem das schwächelnde Wachstum des nach wie vor wichtigsten Wirtschaftspartners Deutschland nicht ohne Auswirkung blieb. Allerdings konnte die robuste Inlandsnachfrage zu einem niedrigen, aber stabilen BIP-Wachstum beitragen. Dieses war wieder wesentlich von Investitionen in der Baubranche getragen, wobei insbesondere günstige Finanzierungsbedingungen aufgrund des aktuell nach wie vor niedrigen Zinsumfeldes die Nachfrage nach Wohnraum stützten.

In Bezug auf die Türkei waren gegen Ende 2018 erhebliche Turbulenzen an den Finanzmärkten zu verzeichnen. Durch das rasche Einschreiten der türkischen Zentralbank und der Bankenaufsichtsbehörde BRSA (z.B. die Senkung des Hauptrefinanzierungssatzes um 1200 Basispunkte seit Juli 2019) beruhigte sich die Situation wieder und das Vertrauen der Anleger kehrte sukzessive zurück. Dies spiegelte sich auch in der Reduktion der CDS-Spreads der Türkei von 575 Basispunkten im September 2019 auf 250 Basispunkte im Januar 2020 wieder. Auch die Inflation ging im von einem Höchststand von 20,3% im Vorjahr auf 11,8% im Dezember 2019 zurück. Die türkische Wirtschaft erholte sich rasch von ihrer ersten Rezession im letzten Jahrzehnt und maßgebliche Indikatoren deuten auf eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage hin. Supranationale Institutionen und Ratingagenturen haben ihre negativen Wachstumsprognosen für die Türkei daher bereits deutlich revidiert. Es wird erwartet, dass das BIP-Wachstum bis Ende 2020 3% erreichen wird.

Auch die Bankenbranche befindet sich in einer Umstellung, insbesondere in Europa. Das anhaltend niedrige Zinsniveau beeinträchtigt die Profitabilität vieler Institute. Gleichzeitig

wächst die Konkurrenz durch Fintech-Unternehmen, die in der digitalen Welt mit neuen Konzepten bisherige Geschäftsmodelle in Frage stellen. Zuletzt ist als Folge der Bankenunion eine laufende Zunahme und Verschärfung von Regelungen in der EU zu verzeichnen, deren Einhaltung insbesondere für kleinere Häuser wie die DenizBank eine wachsende Herausforderung darstellt, da diese steigenden Investitionen in Systeme und das Know-How der Mitarbeiter erfordert. Gepaart ist all dies mit stetig steigenden Anforderungen an Eigenkapitalvorschriften.

Geschäftsentwicklung der DenizBankAG

Auch für die DenizBank AG war das Jahr 2019 ein Jahr mit nachhaltigen Veränderungen.

Neuer Eigentümer

Als wesentlichste Änderung ist zu nennen, dass im Juli 2019 die Emirates NBD Bank PJSC die DenizBank Financial Services Group erworben hat, zu der auch die DenizBank AG gehört.

Die Emirates NBD Bank Gruppe (ENBD) ist eine führende Bankengruppe im Nahen Osten mit Sitz in Dubai, die am Dubai Financial Market (DFM) gelistet ist und eine wichtige Akteurin im globalen digitalen Bankgeschäft darstellt. Die ENBD ist dabei sowohl im Privatkunden- als auch im Firmenkundengeschäft tätig. Die Übernahme der DenizBank Financial Services Group stellt einen wichtigen Meilenstein für die ENBD dar, da die Gruppe dadurch ihre Präsenz auf 13 Länder ausweitet und nunmehr mehr als 14 Millionen Kunden betreut. Die Bank ist unter den Top 20 in der Forbes-Liste der „World's Best Regarded Companies“ aufgeführt und sichert sich damit einen führenden Platz unter den globalen Marken. Gegenwärtig sind mehr als 25.000 Menschen aus 70 Nationen bei der ENBD beschäftigt, was das Unternehmen zu einem der größten und kulturell vielfältigsten Arbeitgeber in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) macht. Als nationaler Bankchampion ist die Emirates NBD ein Botschafter des wirtschaftlichen und sozialen Fortschritts der gesamten VAE in der Welt.

Die nunmehr zur ENBD gehörende DenizBank Financial Services Group hält 100% der DenizBank AG mit Ausnahme von zwei Stückaktien. Mit 708 Bankfilialen, einer starken Corporate Banking und Corporate Finance Plattform und ca. 12.160 Mitarbeitern zählt der direkte Eigentümer der DenizBank AG, die DenizBank A.S., zu den fünf größten Privatbanken der Türkei.

Vor diesem Hintergrund ist die DenizBank AG als Türkei-Spezialist für Außenhandelsfinanzierungen, Geschäftsabwicklungen und -anbahnungen im Rahmen dynamisch wachsender bilateraler Handels- und Investitionsvolumen ein wichtiger Partner für Unternehmen und Privatkunden mit Geschäftsbeziehungen in dieser Region. Durch das dichte Filialnetz der Muttergesellschaft in der Türkei kann vor allem mittelständischen Wirtschaftstreibenden umfassender Service für Außenhandelsfinanzierungen und Geschäftsabwicklungen angeboten werden. Kunden der DenizBank AG profitieren dabei auch von den gruppeninternen Synergien innerhalb der DenizBank Financial Services Group und des neuen Partners ENBD.

Strategie und Geschäftsverlauf

Die bereits in der Vergangenheit initiierte Kurskorrektur in der strategischen Ausrichtung der Bank wurde im Jahr 2019 fortgeführt. Das nach wie vor bestehende langfristige Ziel

ist die breitere Diversifikation des Kreditportfolios und der Ausbau von Finanzierungen an Geschäftspartner in Europa bei gleichzeitiger Reduktion von Kreditfinanzierungen mit Fokus auf die Türkei, um die Exponiertheit zu politischen und wirtschaftlichen Risiken aus dieser Region zu reduzieren und eine ausgewogenere und nachhaltigere Struktur in der Kreditrisikoausrichtung der Bank zu etablieren. Als Ergebnis dieser Initiative hat die DenizBank AG im Jahr 2019 Kredite gegenüber türkischen Kunden im Ausmaß von über 1,1 Mrd. EUR erfolgreich abgebaut.

Im Gegenzug hat die DenizBank AG im Jahr 2019 ihr Kreditportfolio in Europa weiter ausgebaut. Kredite an europäische Kunden stellten schon bisher einen wesentlichen Teil des Kreditportfolios dar, wobei der Fokus des Wachstums insbesondere auf Österreich und Deutschland liegt.

Im Zusammenhang mit dem Eigentümerwechsel rücken unter anderem das Retail- und das Kleinstunternehmenssegment stärker in den Fokus der strategischen Ausrichtung. Die Bank sieht gute Wachstumschancen bei Überziehungskrediten, unbesicherten Verbraucherkrediten und Kleinstunternehmenskrediten in Österreich und Deutschland. Durch die hochmoderne IT-Infrastruktur einer etablierten Bank, welche gleichzeitig die Einhaltung sämtlicher Sorgfaltspflichten gewährleistet, wird die DenizBank AG qualitativ hochwertige Finanzdienstleistungen mit maßgeschneiderten Lösungen für Retail-Banking-Produkten anbieten. Das diesbezügliche Umsetzungsprojekt hat bereits begonnen und wird im Laufe des Geschäftsjahres 2020 auch in Deutschland ausgerollt.

EBA Guidelines – DenizBank als Early Adopter

Den Eigentümerwechsel und die Neuausrichtung der Geschäftsstrategie hat die DenizBank auch zum Anlass genommen, die in den kommenden Jahren rechtskräftig werdenden EBA Guidelines im Kreditrisiko vorzeitig zu implementieren, um von Beginn an in Bezug auf die Einhaltung der EBA Guidelines eine Vorreiterrolle am österreichischen Markt einzunehmen. Besonders ist hierbei die „EBA Guideline on the application on the definition of default“ (EBA/GL/2016/07) zu nennen, welche mit 1. Jänner 2021 in Kraft treten wird. Europäische Banken sind sich bei ihren Analysen zu dieser Guideline einig, dass der Ausfallszeitpunkt im Vergleich zur momentanen Rechtslage durch die Anwendung der neuen Guideline früher eintreten wird und dadurch die Anzahl der Ausfälle im Kreditbereich (auch durch zusätzliche Ausfallkriterien) ansteigen wird.¹

Die Denizbank AG hat sich dennoch, als eine der ersten Banken Österreichs, dazu entschieden, diese Guideline bereits rund eineinhalb Jahre vor der geforderten Erstanwendung umzusetzen, um die neue Geschäftsstrategie schon im Geschäftsjahr 2019 an die zukünftigen verschärften Rahmenbedingen anzupassen. Die erwartete Konsequenz dieser frühzeitigen Anwendung war ein Anstieg des NPL-Portfolios auf EUR 474.208.023,10, was einer regulatorische NPL-Quote von 4,81% entspricht. Allerdings gibt es anrechenbare Sicherheiten in Höhe von EUR 229.612.386,04, welche unter Anwendung von marktüblichen Haircuts berechnet wurden und daher einen konservativen Abschlag beinhalten. Die Einzelwertberichtigungen (EWB) im Zusammenhang mit den non-performing Krediten (in Höhe von EUR 474.208.023,10) belaufen sich auf EUR 118.800.039,20. Diese Einzelwertberichtigungen wurden anhand einer marktüblichen Discounted-Cashflow Methode

berechnet, welche die erwarteten Rückflüsse aus den non-performing Krediten ermittelt und mittels drei Szenarien eine Wahrscheinlichkeitsgewichtung vornimmt. Es ist in diesem Zusammenhang darauf hinzuweisen, dass die Kreditnehmer, obwohl sie aus regulatorischer Sicht als ausgefallen klassifiziert werden müssen, weit von einer tatsächlichen Zahlungsunfähigkeit entfernt sein können. Dementsprechend deckt die EWB den Unterschied zwischen der Kreditforderung, den vom Kreditnehmer erwarteten Rückflüssen und den hinterlegten Kreditsicherheiten.

Zu betonen ist, dass sich in Hinblick auf diese regulatorisch (bzw. technisch) aufgrund der strengeren Regeln der neuen EBA-Guideline nunmehr als ausgefallen bzw. notleidend (non-performing) einzustufenden Kredite, wirtschaftlich im Großen und Ganzen nicht viel geändert hat und daher der Anstieg der NPL-Quote keine Verschärfung der Risikolage unserer Bank bedeutet. Ähnliche Effekte werden im Jahr 2020 und 2021 auch bei anderen Banken zu verzeichnen sein. Viele der Kredite sind aufgrund von Ereignissen als „non-performing“ einzustufen, welche sich bereits 2018 zugetragen haben. Die Kredite wurden 2018 (unter Beachtung der damals geltenden Regelungen) restrukturiert und die Kunden sind Großteils auf dem Weg der Gesundung. Wegen den neuen, strengeren Regelungen sind diese Kredite (insbesondere aufgrund der Vorschriften zu „distressed restructuring“) allerdings nunmehr als non-performing einzustufen. Gleichzeitig haben sich auch die regulatorischen Bedingungen für die Genesung von ausgefallenen Krediten verschärft, weshalb viele der Kunden nach wie vor als non-performing einzustufen sind, auch wenn sie die neuen Vereinbarungen seit der Restrukturierung einhalten. Die DenizBank AG geht davon aus, dass ein Großteil der heute aufgrund der strengeren Regeln als non-performing einzustufenden Kredite, nach Ablauf der nunmehr ebenfalls strengeren Wohlverhaltens-Zeiträume, wieder als performing Kredite klassifiziert werden kann.

Für das zukünftige Geschäft hat die Bank ihre internen Richtlinien bereits so angepasst, dass weitere ausfallgefährdete Kunden schon im Vorfeld erkannt werden und Maßnahmen getroffen werden können, die einem Ausfall entgegenwirken. Auch werden in Zukunft Restrukturierungen von Krediten frühzeitiger und primär in einer Art und Weise vorgenommen, die nicht zu einer Einstufung als non-performing führen wird.

Unsere Geschäftstätigkeit

Die DenizBank AG ist in Österreich mit 27 Filialen, sowie in Deutschland mit 16 Filialen vertreten. Mit langen Öffnungszeiten, einem Contact Center sowie einem Service Center und ihrem mehrsprachigen Internetbanking-Portal (www.denizbank.at für Österreich, www.denizbank.de für Deutschland) ist die DenizBank AG stets nahe an ihren Kunden und außerdem über alle Kanäle für diese erreichbar. Neben den genannten 16 Filialen betreibt die DenizBank AG in Deutschland auch eine Zentrale in Frankfurt am Main unter der Bezeichnung DenizBank (Wien) AG, Zweigstelle Frankfurt/Main. Innerhalb des Geschäftsjahres ergaben sich dabei keine wesentlichen Veränderungen. Dank der hervorragenden persönlichen Beratung Vorort in den Filialen, der umfassenden, mehrsprachigen Internetbanking-Plattform und dem modern ausgestatteten Service Center betreut auch die Zweigniederlassung ihre Kunden optimal. Für Privat- und Firmenkunden wird außerdem ein Auslandszahlungsservice angeboten, welches auch von

¹ Vgl. z.B. https://assets.ey.com/content/dam/ey-sites/ey-com/en_gl/topics/emeia-financial-services/ey-new-definition-of-default.pdf

Kunden in Anspruch genommen wird, die nicht in ständiger Geschäftsbeziehung zur DenizBank AG stehen. Dabei wird die erfolgreiche Kooperation mit MoneyGram für einen weltweit schnellen Zahlungsverkehr fortgesetzt, womit Kunden der DenizBank AG global etwa 350.000 MoneyGram Zahlungsstellen in über 200 Ländern zur Verfügung stehen.

Die Refinanzierung der DenizBank AG ist dabei primär durch Kundenverbindlichkeiten geprägt. Das Vertrauen unserer Kunden in unser Haus wird auch durch die Tatsache gestärkt, dass die DenizBank AG als österreichische Bank den österreichischen Bestimmungen zur Einlagensicherung und Anlegerentschädigung (§§ 93 ff BWG) unterliegt. Die DenizBank AG ist Mitglied bei der gesetzlichen Sicherungseinrichtung der Banken und Bankiers, der Einlagensicherung AUSTRIA GmbH (im Berichtsjahr 2018 noch: Österreichische Einlagensicherung der Banken und Bankiers Gesellschaft m.b.H.).

Finanzielle Leistungsindikatoren für das abgelaufene Geschäftsjahr 2019

Entwicklung der Bilanz

Die Bilanzsumme zum Jahresschluss 2019 beläuft sich auf EUR 10.504.369.751,47 und liegt damit TEUR 535.723 unter der Vorjahreszahl von TEUR 11.040.093.

Haupttreiber dieser Entwicklung war die bewusste Reduktion der Exposures von Kreditnehmern, die nicht mehr in das neue strategische Profil der DenizBank AG passen. Dafür wurde auch bewusst ein Rückgang bei den Kundenverbindlichkeiten in Kauf genommen. Die restliche freigewordene Liquidität wurde zum Teil in Wertpapiere öffentlicher Emittenten oder bei Kreditinstituten zwischenveranlagt, um sie jederzeit wieder den neuen Kunden zur Verfügung stellen zu können, auf die sich die DenizBank in ihrer neuen Strategie fokussieren wird.

Entwicklung der Bilanzsumme in Mio. Euro

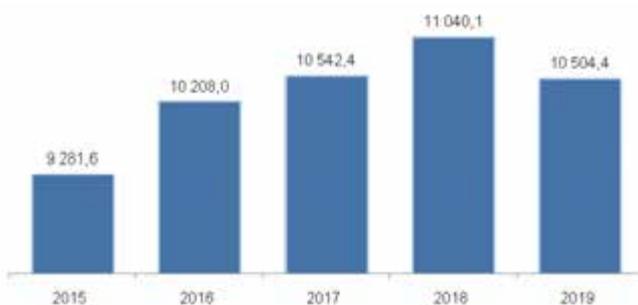


Abbildung 1: Entwicklung der Bilanzsumme der DenizBank AG

Die Forderungen an Kunden wurden im Geschäftsjahr auf EUR 6.204.038.645,07 (Vorjahr: TEUR 7.761.715) reduziert, was einem Rückgang um etwa 20% entspricht.

Der sich aufgrund dessen ergebende Liquiditätsüberschuss konnte ausgewählten Banken zur Verfügung gestellt werden. Zum Jahresende stiegen die Forderungen an Banken daher auf EUR 724.637.302,50 (Vorjahr: TEUR 675.955) und das Guthaben bei Zentralnotenbanken auf EUR 2.828.471.742,56 (Vorjahr: TEUR 2.319.266).

Ebenso stieg das Portfolio von Wertpapieren, hauptsächlich bestehend aus Government Bonds, aufgrund der Zwischenveranlagung in Schuldtitel öffentlicher Stellen (Stand 31.12.2019: EUR 180.501.028,23; Vorjahr TEUR 0) und Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Stand 31. Dezember 2019: 287.337.225,93; Vorjahr: TEUR 57.919) entsprechend an.

Die im Vorjahr gebildete Wertberichtigung für die Deniz Finansal Kiralama AS, Istanbul, wurde in diesem Geschäftsjahr wieder aufgelöst, da bereits vor dem Jahresende der Verkauf der Anteile an die DenizBank A.S. vereinbart wurde und der Verkaufspreis den Anschaffungspreis deckte.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden insgesamt (einschließlich Spareinlagen) sind demgegenüber plangemäß um 6,67% auf EUR 8.446.353.443,53 (Vorjahr: TEUR 9.049.925) gesunken. Die Spareinlagen haben sich ebenfalls von TEUR 2.482.211 zum Jahresabschluss 2018 um TEUR 78.726 auf EUR 2.403.935.335,83 zum Jahresabschluss 2019 verringert, wobei der Anteil mit einer vereinbarten Laufzeit oder Kündigungsfrist 75% betrug.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Banken in Höhe von EUR 315.785.952,61 (Vorjahr: TEUR 294.949) blieben auf vergleichbarem Niveau.

Bilanzkennzahlen

Veränderungen wesentlicher Bilanzpositionen im Jahr 2019	in TEUR	in %
Bilanzsumme	-535.723	-4,9
Kundenkredite	-1.557.676	-20,1
Kredite an Kreditinstitute	+48.682	+7,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	+20.837	+7,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-603.572	-6,7
Davon Spareinlagen	-78.276	-3,2
Eigenkapital	+61.005	+3,9
Eigenmittel	+60.410	+6,4

Tabelle 1: Bilanzkennzahlen der DenizBank AG

Entwicklung der Eigenmittel in Mio. Euro

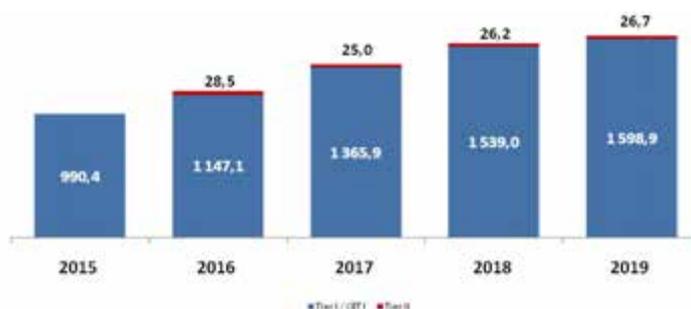


Abbildung 2: Entwicklung der Eigenmittel der DenizBank AG

Im Berichtsjahr wurde kein zusätzliches Ergänzungskapital aufgenommen. Das Ergänzungskapital beträgt zum Jahresabschlussstichtag EUR 26.704.646,60 (Vorjahr: TEUR 26.201).

Nach der Zuweisung von Gewinnrücklagen belaufen sich die Eigenmittel auf EUR 1.625.561.143,90 zum Jahresabschluss 2019 (Vorjahr: TEUR 1.565.151). Eine weitere Dotierung zur Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG war im Geschäftsjahr 2019 aufgrund der Reduktion des Forderungsbestandes nicht erforderlich (Vorjahr: Dotation TEUR 1.787).

Unsere Eigenmittelquote liegt bei 23,94% der gesamten Eigenmittelanforderungen (Vorjahr: 19,85%) und konnte damit um weitere 4,09% Punkte gesteigert werden.

Ergebnisentwicklung

Das sich weltweit und auch in der Eurozone verlangsamende Wachstum blieb auch in der DenizBank AG nicht ohne Folgen. Gepaart mit der (geplanten) Reduktion der Bilanzsumme und der strategischen Bereinigung des Kreditportfolios, aber auch durch die freiwillige vorzeitige Anwendung zukünftiger strengerer Wertberichtigungsregelungen, die ab 1.1.2021 verpflichtend als Folge der EBA-Guideline zur Ausfallsdefinition von allen Banken anzuwenden sein werden, führte dies dazu, dass das hervorragende Ergebnis des Jahres 2018 nicht wiederholt werden konnte.

Der Nettozinsertrag in Höhe von EUR 185.650.693,90 reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr (TEUR 214.791) um EUR 29,1 Mio. bzw. 13,6%, was im Wesentlichen auf die Umstrukturierungen im Kreditportfolio und den Abbau von Risiko-Kunden zurückzuführen ist. Auch das Provisionsergebnis lag mit EUR 16.629.392,74 (Vorjahr: TEUR 21.869) um 24,0% unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang der Provisionen aus dem Kreditgeschäft (Haftungsprovisionen) konnte durch den Anstieg der Provisionen aus dem Wertpapiergeschäft und dem Zahlungsverkehr nicht zur Gänze kompensiert werden. Der Rückgang im Finanzergebnis auf EUR 1.100.258,68 von TEUR 19.848 im Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass im Geschäftsjahr 2018 außerordentliche Gewinne aus vorzeitig aufgelösten Interest Rate Swaps realisiert wurden.

Als Ergebnis dieser Effekte sanken die Betriebserträge um 20,8% auf EUR 203.717.752,68 von im Vorjahr TEUR 257.199.

Unabhängig davon investiert die DenizBank – auch als Folge der strategischen Neuausrichtung, aber auch des Drucks durch neue regulatorische Anforderungen – weiterhin stetig in Personal und IT-Infrastruktur. Dies ließ die Betriebsaufwendungen insgesamt von TEUR 61.926 im Vorjahr auf EUR 66.975.906,46 in 2019 ansteigen.

Das Betriebsergebnis der DenizBank AG verringert sich in Folge auf EUR 136.741.846,22 (Vorjahr: TEUR 195.273).

Entwicklung des Betriebsergebnisses in TEUR

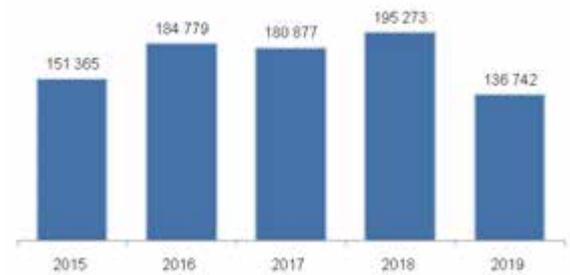


Abbildung 3: Entwicklung des Betriebsergebnisses der DenizBank AG

Im Bewertungsergebnis für Beteiligungen war eine im Vorjahr gebildete Wertberichtigung iHv EUR 25,6 Mio für die Deniz Finansal Kiralama AS, Istanbul, in 2019 wieder aufzulösen, weil bereits vor dem Jahresende der Verkauf der Anteile an die DenizBank A.S. vereinbart wurde und der Verkaufspreis den Anschaffungspreis in voller Höhe gedeckt hat.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) beläuft sich 2019 somit auf EUR 66.860.397,72 (Vorjahr: TEUR 135.855), der Jahresüberschuss nach Steuern betrug EUR 60.500.918,92 (Vorjahr: TEUR 124.850).

Der Vorstand hat beschlossen, den Jahresüberschuss in der Höhe von EUR 60.500.918,92 zur weiteren Stärkung der Eigenmittel den Gewinnrücklagen zuzuführen.

Ergebnis- und Strukturkennzahlen

	2015	2016	2017	2018	2019
Gesamtkapitalquote (%) ¹	13,24	15,31	18,35	19,85	23,94
Tier II (%)	13,24	14,93	18,02	19,51	23,55
Eigenkapitalrendite (%) ²	16,00	14,88	13,43	8,57	3,84
Ergebnis vor Steuern (TEUR)	144.742	161.944	183.567	135.855	66.860
EGT/durchschnittliche Mitarbeiter (TEUR)	325,7	358,3	380,7	278,4	132,1
Loans/Deposit Ratio (%)	88,46	95,46	92,31	85,77	73,46
Nettozinsspanne (%) ³	2,09	2,13	2,06	1,99	1,72
Cost-Income-Ratio (%) ⁴	21,28	19,69	20,71	21,02	26,46

Tabelle 2: Ergebnis- und Strukturkennzahlen der DenizBank AG

¹ Eigenmittel/Gesamtforderungsbetrag² Jahresüberschuss nach Steuern/Durchschnittliches Eigenkapital³ Nettozinsertrag/Durchschnitt Bilanzsumme⁴ (Verwaltungsaufwendungen+Abschreibungen +Steuern (ohne Ertragssteuern)) / (Nettozinsertrag+Provisionsüberschuss)

Der Ergebnisrückgang trug bei gleichzeitig steigenden Eigenmitteln zu einem Rückgang der Eigenkapitalrendite bei. Der Umbau der Kreditportfolios führte zu einem temporären Rückgang der Loans/Deposit Ratio, auslaufende hoch verzinste Kredite drückten die Nettozinsspanne weiter. Die Investitionen in IT-Infrastruktur und den weiteren Know-How-Ausbau unserer Mitarbeiter führten bei sinkenden Erträgen naturgemäß zu einem Anstieg der Cost-Income-Ratio, die mit hervorragenden 26,46% aber nach wie vor keinen Vergleich scheuen muss und das Selbstverständnis der DenizBank AG als vertrauenswürdiger, aber gleichzeitig auch hocheffizienter Partner bei der Abwicklung von Bankgeschäften widerspiegelt.

GESCHÄFTSFELDER UND STABSBEREICHE

CORPORATE & COMMERCIAL BANKING

Als Vertreter der DenizBank Financial Services Group in Österreich bietet die DenizBank AG für kommerzielle Firmenkunden ein umfassendes Angebot von Produkten und Dienstleistungen an, wie z.B. Einlagen, Barkredite, Akkreditive, Handelsfinanzierungen, Konto- und Cash Management.

Die DenizBank AG orientiert sich dabei stets an den Bedürfnissen ihren Kunden und ist als Geschäftsbank für Firmenkunden für ihr kundenorientiertes Relationship-Management, für innovative, flexible und maßgeschneiderte Lösungen, für qualifiziertes Personal, ihren Finanzberatungsservice, sowie ein breit gefächertes Produktportfolio bekannt. Die Bank ist kompetenter Bankpartner vor allem für Firmenkunden mit internationale Geschäftsaktivitäten.

PRIVATKUNDENGESCHÄFT

Mit ihren Aktivitäten im Privatkundengeschäft in Österreich und Deutschland pflegt die DenizBank AG seit ihrer Gründung 1996 eine transparente und nachhaltige Geschäftspolitik, wobei sie sich vollkommen bewusst ist, dass das Vertrauen der Kunden das wichtigste Gut einer Bank ist. Auch unter dem Aspekt neuer Eigentümer und einer neuen Strategie zeigt sich, dass diese Politik richtig und zeitlos ist. Ein Portfolio von rund zweihunderttausend Kunden bestätigt, dass die DenizBank AG sich längst erfolgreich als solide Bankenmarke in Österreich und Deutschland etabliert hat. Heute repräsentiert die DenizBank AG eine Bank, die für Kompetenz und Vertrauen steht.

Die DenizBank AG operiert mit einem Netz von 27 Filialen in Österreich und 16 Filialen in Deutschland. Individuelle Beratungsdienstleistungen in den Filialen werden dabei mit einer hochmodernen Internetbanking-Plattform und den Dienstleistungen eines Contact Centers in Österreich und eines Service Centers in Deutschland kombiniert. Ein integrierter Serviceansatz, der von den Kunden geschätzt wird. Die DenizBank AG steht ebenso für Effizienz. Ausgestattet mit einer schlanken Organisationsstruktur und einem hochmodernen Bankensystem werden die so geschaffenen Vorteile der Effizienz direkt an Kunden weitergegeben.

Neben den maßgeschneiderten Produkten im Privat- und Firmenkundenbereich wurde das Produktportfolio der DenizBank AG im abgelaufenen Jahr zusätzlich durch attraktive Produkte erweitert, die in Kooperation mit den Lösungspartnern der Wüstenrot Gruppe, der Santander Consumer Bank GmbH, der Santander Consumer Bank AG und der Allianz Österreich Gruppe angeboten wurden.

TREASURY, FINANCIAL INSTITUTIONS & TRADE FINANCE

Die DenizBank AG hat im Jahr 2019 entsprechend der Gesamtbankstrategie ihre Korrespondenzbankbeziehungen unter Berücksichtigung von Kundenwünschen weiter ausgebaut, insbesondere mit österreichischen Banken und EU-ansässigen Finanzinstitutionen. Der Synergieeffekt in Bezug auf Erfahrungsaustausch und Marktzugang innerhalb der DenizBank Financial Services Group hat der Bank in dieser Hinsicht einen signifikanten Wettbewerbsvorteil eingebracht. Die von der DenizBank AG angebotenen Dienstleistungen konzentrieren sich auf die Finanzierung von Handelsflüssen, insbesondere in Form von Handelsfinanzierungen und Dokumentengeschäft.

Die DenizBank AG verfolgt einerseits eine Geschäftsstrategie, die auf langfristigen Verbindungen zu starken Banken mit guter Reputation aufbaut, um sowohl das Transaction Banking zu erweitern als auch die Refinanzierungskapazität der Bank zu diversifizieren. Andererseits bietet die DenizBank AG anderen Finanz- und Kreditinstituten auch maßgeschneiderte Lösungen, unter anderem durch die Bereitstellung von Kreditlinien und Syndizierungen für Korrespondenzbanken auf reziproker Basis.

Die Abteilung Financial Institutions ist sowohl im Primär-, wie auch im Sekundärmarkt für die Syndizierung von Krediten an internationalen Firmen und institutionellen Kunden zuständig.

Als Mitglied der International Trade and Forfaiting Association (ITFA), Zürich mit Vorsitz in deren Gremien für CEE-CIS und Türkei bietet die DenizBank AG für kurz- und mittelfristige Kundenfinanzierung eine Vielzahl an Handels- und Forfaitierungsleistungen, inklusive Akkreditive, Garantien, Wechsel und Dokumenteninkassi an.

UNSERE BETEILIGUNGEN

Die DenizBank AG hält 51% der Anteile der JSC DenizBank Moskau, mit Sitz in Moskau in Russland, sowie 51% der Anteile an der Deniz Finansal Kiralama A.S., mit Sitz Istanbul in der Türkei. Letztere spezialisiert sich auf das Leasinggeschäft mit kommerziellen Kunden in der Türkei und nimmt als eines der Top fünf Unternehmen in der Branche eine mitbestimmende Funktion im Markt ein.² Die restlichen 49% an beiden Gesellschaften hält die DenizBank A.S., mit Sitz in Istanbul in der Türkei.

Ferner hält die DenizBank AG 100% der Deniz Immobilien Service GmbH und gemeinsam mit dieser 100% der CR Erdberg Eins GmbH & Co KG, beide in Wien. Über diese Beteiligung werden Grundstücke und Gebäude der Firmenzentrale in Wien Erdberg gehalten.

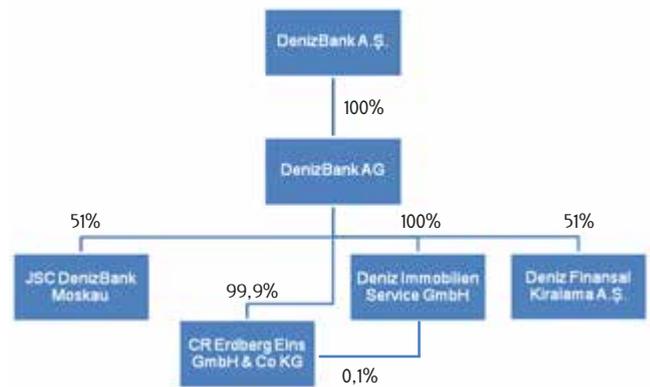


Abbildung 4: Beteiligungen der DenizBank AG zum 31.12.2019

² Die Anteile an der Deniz Finansal Kiralama A.S. wurden am 24.01.2020 an die DenizBank A.S. verkauft.

Denizbank AG ist kompetenter Bankpartner vor allem für alle Firmenkunden mit internationaler Ausrichtung und Geschäftsaktivitäten in den Heimatmärkten Österreich und Deutschland, sowie Türkei und Russland.

IT & ORGANISATION

Die Organisation & IT konzentrierte sich 2019 erneut auf eine Verbesserung der Betriebseffizienz. Die Abteilungen vereinfachten und automatisierten die laufenden internen Abläufe, um Durchlauf- und Arbeitszeiten sowie operative Risiken zu reduzieren. Aufgrund der Absicht der Bank kontinuierlich und gleichmäßig zu wachsen, werden sämtliche Investitionsentscheidungen unter Berücksichtigung der Skalierbarkeit getroffen. Bestehende Verträge mit IT- bzw. Service-Providern werden laufend überprüft, um Kosteneinsparungen zu erzielen und die Servicequalität zu erhöhen. Die diesbezüglichen Bemühungen haben nachhaltig zur nach wie vor exzellenten Cost-Income-Ratio der Bank beigetragen.

Ziel der internen Organisation ist es, in Zusammenarbeit mit der IT-Abteilung, die Automatisierung der Arbeitsprozesse weiter voranzutreiben und diese langfristig soweit wie möglich zu automatisieren, um das operative Fehlerrisiko zu reduzieren. Verbesserungsmöglichkeiten werden ermittelt, indem Prozesse laufend in Bezug auf Effizienz, Effektivität und operationelles Risiko analysiert und beurteilt werden.

Auch im Jahr 2019 war die Organisation & IT erfolgreich darin, Servicequalität auf hohem Niveau zu liefern und zum Erreichen der neuen strategischen Geschäftsziele beizutragen. Die DenizBank AG berücksichtigt auch bei dem Bestreben einer kontinuierlichen und anhaltenden Effizienz- und Effektivitätssteigerung stets die aktuellen wie auch die künftigen gesetzlichen Regelungen.

Im Einklang mit der Wachstumsstrategie der Bank verbesserte und erweiterte die Abteilung IT Infrastruktur die Hardwarelandschaft unter Einhaltung von Konzernstandards. Mittels Investitionen in moderne, skalierbare Systeme und Technologien wurde die Grundlage für weiteres Wachstum in den kommenden Jahren geschaffen. Alle Änderungen werden vom IT-Sicherheitsbeauftragten begleitet, welcher die Einhaltung der IT-Prozesse und Standards der Bank laufend überwachen. Das Risiko von Systemausfällen wird laufend analysiert, getestet und durch geeignete Maßnahmen reduziert, um einen kontinuierlichen Betrieb sicherzustellen.

CONTROLLING UND RECHNUNGSWESEN

Die Rechnungswesen Abteilung ist für die Durchführung und das Management der gesamten Finanzbuchhaltung der DenizBank AG verantwortlich. Weitere Aufgaben der Abteilung sind die Erstellung von externen und internen MIS-Berichten einschließlich der IFRS-Abschlüsse zur Konsolidierung, die interne Budgetierung, Budget-Realisierung und die Durchführung des gesetzlich vorgeschriebenen Meldewesens.

Das Ziel der Abteilung Controlling ist es, rechtzeitig, unabhängig und objektiv sicherzustellen, dass bei allen Transaktionen die Prinzipien eines ordentlichen Finanzmanagements, der Transparenz, Effizienz und Effektivität eingehalten werden. Außerdem ist eine Kernaufgabe der Abteilung Controlling sicherzustellen, dass bei allen Transaktionen relevante Gesetze und interne Richtlinien eingehalten werden. Die umfangreichen Kontrollen machen zuverlässige Finanzberichte in allen Teilbereichen der Bank möglich. Die Abteilung Financial Control ist ein wichtiger Teil des internen Kontrollsystems (IKS) der DenizBank AG, sie arbeitet eng mit dem Risikomanagement, der Revision, Internal Control Unit sowie mit dem Compliance- und AML-Verantwortlichen zusammen.

PERSONAL

In Geschäftsjahr 2019 hat die Bank 97 neue Mitarbeiter eingestellt, wobei im Recruiting-Prozess besonderes Augenmerk auf die Qualität und Kompetenz der neuen Mitarbeiter gelegt wurde. Die DenizBank AG ist stolz darauf, dass sie nicht nur für junge Menschen, sondern auch für erfahrene Personen vielversprechende Karrierelaufbahnen anbieten kann, wobei sie ein besonderes Augenmerk auf die Mitarbeiterweiterentwicklung legt und Talente innerhalb der Organisation identifiziert und entsprechend fördert.

Im Sinne einer nachhaltigen Personalentwicklung legt der Bank daher Wert auf eine solide Aus- und Weiterbildung, um die hohe Qualität der Leistungen unserer Mitarbeiter auch in Zukunft zu gewährleisten. Laufende Schulungsprogramme werden allen Mitarbeitern sowohl über E-Learning als auch über Seminare angeboten. Neben der Durchführung von gesetzlich vorgeschriebenen Schulungen über Sicherheit, Datenschutz, Compliance und Geldwäsche-Prävention erhalten die Mitarbeiter die Gelegenheit, an verschiedenen Fachschulungen teilzunehmen. Die DenizBank AG möchte somit Ihre Mitarbeiter dazu bewegen, über den Tellerrand hinauszublicken und sich in neuen Themen einzuarbeiten. Dies verbessert nicht nur das Niveau fachlicher Kenntnisse, sondern auch die langfristige Zufriedenheit der Mitarbeiter in ihrem Job. Die DenizBank AG setzt hohe Standards bei der Schulung und Entwicklung ihrer Mitarbeiter und hat sich als Anbieter von fairen Berufschancen als einer der attraktivsten Arbeitgeber positioniert.

	2019	2018	Veränderung in %
Gesamtzahl der Mitarbeiter am Jahresende	503	485	3,71%
davon in der Hauptverwaltung	260	238	9,24%
davon in den Filialen	243	247	-1,62%
davon Frauen	252	247	2,02%
davon Männer	251	238	5,46%
Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl im Geschäftsjahr	506	488	3,69%
Demografische Struktur			
Anteil Frauen in Prozent	50,1%	50,9%	1,65%
Anteil Männer in Prozent	49,9%	49,1%	-1,66%
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in Jahren	5,03	4,62	8,94%
Durchschnittliches Lebensalter in Jahren	33,0	32,46	1,02%
Bildung			
Universitätsabschluss	229	206	10,19%
Sonstiger Schulabschluss	274	279	-2,15%
Mitarbeiter mit mind. einer Fremdsprache	501	483	3,11%
Nationalitäten	19	21	-9,52%

Tabelle 3: Kennzahlen zur Personalstruktur der DenizBank AG

Bericht über Vergütung und Entlohnung

Entsprechend der EU Richtlinie 575/2013 (Capital Requirements Regulation – „CRR“) und den Änderungen des österreichischen Bankwesengesetzes hat die DenizBank AG eine Vergütungspolitik festgelegt und einen Vergütungsausschuss ins Leben gerufen.

Die Vergütungspolitik hat den Zweck, ein solides und effizientes Vergütungssystem und Risikomanagement in der DenizBank AG sicherzustellen. Mitarbeiter, deren professionelle Aktivitäten einen wesentlichen Einfluss auf das Risikoprofil der DenizBank AG haben und bedeutende Risiken für die Bank verursachen können, fallen in den Bereich der Vergütungspolitik. Die definierten Richtlinien haben das Ziel, dass die Mitarbeiter Risiken vermeiden, die nicht mit dem Risikoappetit der DenizBank AG übereinstimmen. Die Vergütungspolitik trägt dazu bei, eine gesunde Kapital- und Liquiditätsbasis zu sichern und beinhaltet Maßnahmen zur Vermeidung von Interessenkonflikten.

Der Vergütungsausschuss ist verantwortlich dafür, dass exzessive Risikoübernahmen verhindert werden und die Vergütungspolitik mit einem effektiven Risikomanagement vereinbar ist. Der Ausschuss wurde gebildet, um die kompetente und unabhängige Beurteilung der Vergütungspolitik und -praxis sowie der Anreize zu ermöglichen, die eingerichtet wurden, um Risiko, Kapital und Liquidität zu steuern. Der Vorsitzende und die weiteren drei Mitglieder des Vergütungsausschusses sind Mitglieder des Aufsichtsrats der DenizBank AG, die keine exekutiven Funktionen in der Bank ausüben. Der Vergütungsausschuss stimmt quantitative und qualitative Ziele im Hinblick auf die langfristige Strategie zur Vermeidung von Interessenkonflikten mit dem Vorstand ab. Dies stellt sicher, dass eine klare Unterteilung zwischen operativen Funktionen und Kontrollfunktionen existiert, dass die Fähigkeiten und die Anforderungen an die Unabhängigkeit der Mitglieder des Leitungsorgans eingehalten werden und dass die Rolle der internen Ausschüsse, einschließlich des Vergütungsausschusses die Vermeidung von Interessenkonflikten sicherstellen. Letztlich stellt die DenizBank AG mit dieser Abstimmung sicher, dass das interne Berichtswesen sowie die Vorschriften bezüglich Geschäftsvorgänge zwischen verbundenen Parteien eingehalten werden.

Die Vergütung bei der DenizBank AG ist leistungsbezogen und wird unter dem Gesichtspunkt der Vermeidung von exzessiven Risiken bemessen. Die Gesamtvergütung basiert auf einer Kombination von Leistungen des Einzelnen und der Geschäftseinheit sowie den Gesamtergebnissen der Bank. Der Vorstand legt die langfristige Strategie fest, indem individuelle Abteilungs- und Unternehmensziele bestimmt werden. Bei der Bewertung individueller Leistung werden finanzielle sowie nichtfinanzielle Kriterien berücksichtigt.

Risikobericht

WICHTIGE RISIKOKENNZAHLEN:

Nachfolgend werden ausgewählte Risikokennzahlen dargestellt:

In Mio. EUR	31.12.2019
Kernkapitalquote (CET1)	23,55%
Gesamtkapitalquote	23,94%
Verschuldungsquote	14,97%
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	231,00%
Ökonomisches Kapitalerfordernis	1.211,3
Zinsänderungsrisiko (in % der Eigenmittel)	1,82%

Tabelle 4: Wichtige Risikokennzahlen der DenizBank AG

Diese Kennzahlen und die zugehörigen Risikomaße sind in der Risikobereitschaftserklärung („Risk Appetite Statement“) der DenizBank AG dokumentiert. Das Risk Appetite Statement der Bank beinhaltet eine Auflistung von strategischen Indikatoren, deren Einhaltung risikopolitisch oberste Priorität bei der Ausübung der Geschäftsaktivität hat.

RISIKOPROFIL:

Auf Basis der Ergebnisse der Risikoidentifikation und Materialitätsbeurteilung zum 31. Dezember 2019 können die wesentlichsten Risikoarten wie folgt dargestellt werden:

- Kreditrisiko (darunter Ausfallrisiko, Konzentrationsrisiko Risiko von Fremdwährungskrediten)
- Makroökonomische Risiken
- Compliance-Risiko
- Geschäftsrisiko
- Liquiditätsrisiko

Die Materialitätsbeurteilung basiert auf einer Bruttoeinschätzung und erfolgt demnach ohne Berücksichtigung der gesetzten Maßnahmen zur Risikominderung.

ÖKONOMISCHES KAPITAL

Im Jahr 2019 lag der Hauptfokus der DenizBank erneut auf der Aufrechterhaltung der Risikotragfähigkeit der Bank im Einklang mit ihrer Risikostrategie.

Die Steuerung der internen Kapitaladäquanz (Ökonomisches Kapital) erfolgt in der DenizBank nach der Gone-Concern Perspektive. Nachfolgende Grafiken stellen die Verteilung des ökonomischen Kapitalerfordernisses der DenizBank nach Risikoarten zum 31. Dezember 2019 dar:

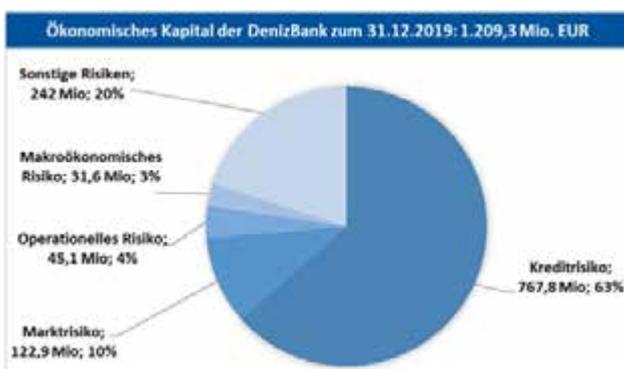


Abbildung 5: Ökonomisches Kapitalerfordernis nach Risikoarten zum 31.12.2019

Die Diversifikation und Umschichtung des Kreditportfolios wurde fortgesetzt, um das Risikoprofil weiter zu stärken. Dies spiegelte sich insbesondere in einer Verbesserung der Kreditqualität wider. Das Türkeiisiko wurde absolut und relativ betrachtet weiter reduziert, um das Konzentrationsrisiko und die makroökonomischen Risiken zu begrenzen. Diese führten zu einer Verringerung des ökonomischen Kapitalbedarfs sowohl für das Kreditausfallrisiko als auch für das makroökonomische Risiko.

Risikopolitik und -strategie:

Die DenizBank verfügt über einen dem Profil und der Strategie der Bank angemessenen Risikomanagementprozess, um eine entsprechende Kapital- und Liquiditätsausstattung zu gewährleisten und damit den nachhaltigen Fortbestand der Bank zu sichern.

Mit ihrer Risikopolitik verfolgt die DenizBank AG das Ziel, die relevanten Risiken systematisch und frühzeitig zu identifizieren, zu messen, zu steuern und strategiekonform zu begrenzen. In diesem Zusammenhang hat die Bank eine umfangreiche Risikostrategie definiert und umgesetzt.

Die Risikostrategie der DenizBank drückt ihre Grundhaltung zur Risikoübernahme und zum Risikomanagement aus und setzt sich aus den folgenden Inhalten zusammen:

- Risikopolitische Grundsätze
- Ziel-Risikostruktur
- Risk Appetite Statement

Die Geschäftsstrategie der DenizBank wird vom Gesamtvorstand beschlossen und vom Aufsichtsrat bewilligt.

Risikopolitische Grundsätze

Die risikopolitischen Grundsätze stellen die Gesamtheit der zentralen Verhaltensregeln für den Umgang mit Risiken innerhalb der Bank dar. Sie dienen als Basis für ein einheitliches Verständnis der Unternehmensziele in Zusammenhang mit dem Risikomanagement.

Die wesentlichen risikopolitischen Grundsätze der DenizBank sind wie folgt definiert:

- Sorgfältiges Risikomanagement
- Bewusste Übernahme der Risiken
- Vermeidung von Interessenkonflikten
- Ständige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit
- Erzielung einer adäquaten Eigenkapitalverzinsung
- Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben
- Entwicklung einer angemessenen Risikokultur

Die risikopolitischen Grundsätze werden vom Gesamtvorstand definiert. Jeder Mitarbeiter ist eigenverantwortlich dazu verpflichtet, diese Grundsätze nach bestem Wissen und Gewissen zu befolgen und damit aktiv zur Vermeidung von Verlusten aus inhärenten Risiken beizutragen.

Ziel-Risikostruktur

Die Ziel-Risikostruktur wird unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells, der Geschäftsstrategie und auf

Basis der bestehenden Ist-Risikostruktur der Bank vom Gesamtvorstand definiert. Die Festlegung der Ziel-Risikostruktur basiert auf strategischen Überlegungen, welche Risiken und in welchem Umfang diese Risiken in Zukunft akzeptiert werden und welche Risiken vermieden werden sollen. Die angestrebte Risikostruktur dient damit auch als Grundlage für Maßnahmen des Risikomanagements, wie die Festlegung neuer oder die Anpassung bestehender Limite, sowohl auf Gesamtbankebene als auch auf Ebene einzelner Risikoarten.

Risikoappetitserklärung (Risk Appetite Statement)

Der Risikoappetit definiert die angemessene Höhe der Risikobereitschaft der Bank und legt somit die Obergrenze für die Risikoübernahme fest.

Das Risk Appetite Statement (RAS) der Bank beinhaltet eine Auflistung von strategischen Indikatoren, deren Einhaltung risikopolitisch oberste Priorität bei der Ausübung der Geschäftsaktivität hat. Die Indikatoren sind in den Bereichen Liquidität, Kapital, Profitabilität, Qualität der Aktiva und Konzentration definiert.

Die RAS-Indikatoren werden anhand eines Ampelsystems überwacht.

- Grün: Indikator ist innerhalb des festgelegten Limits
- Gelb: Verletzung (Über- oder Unterschreitung) des Frühwarnschwellenwert
- Rot: Verletzung (Über- oder Unterschreitung) des Limits

Limitverletzungen unterliegen einem Eskalationsprozess, welcher in Abhängigkeit des Status die Limit Managementmaßnahmen auslösen kann.

Die Abteilung Risikomanagement ist für die monatliche Überwachung der RAS-Indikatoren und die Erstellung des RAS-Berichts verantwortlich.

Struktur und Organisation des Risikomanagements:

Die Governance Struktur der DenizBank basiert auf der Vermeidung von Interessenkonflikten und stellt einen standardisierten Überwachungsprozess innerhalb des Risikomanagementprozesses sicher. Diese basiert auf dem „Three Lines of Defense“ Modell. Die erste Verteidigungslinie ist der Risikoträger (Markt-Einheit). Die zweite Verteidigungslinie umfasst alle Kontrollfunktionen wie etwa das Risikomanagement und die Compliance-Abteilung. Die dritte Verteidigungslinie ist die Interne Revision, welche die Wirksamkeit der Kontrollen sicherstellt.

Um Interessenkonflikte zu minimieren, verfolgt die DenizBank eine klare strukturelle Trennung (Funktions- und Verantwortungsabgrenzung) zwischen Markt und Marktfolge. Durch die Trennung von Markt und Marktfolge (Aufbauorganisation) sowie eine klare Definition der Aufgaben und Verantwortlichkeiten (Ablauforganisation) wird sichergestellt, dass miteinander unvereinbare Tätigkeiten durch unterschiedliche Organisationseinheiten ausgeführt werden. Die Kontrollfunktionen wie Risikomanagement, Compliance und Interne Revision werden unabhängig von den Marktfunktionen wahrgenommen. Dies spiegelt sich im Organigramm der Bank und in der Geschäftsverteilung des Vorstands wider. Die Markt-Einheiten müssen, die durch die Risikomanagementfunktion

definierten strategischen und operativen Limite einhalten und ihre Geschäftstätigkeiten entsprechend steuern.

Die folgende grafische Abbildung zeigt die Hierarchien und den Aufbau des Risikomanagementsystems der DenizBank mit der Einbindung der einzelnen aufbauorganisatorischen Einheiten in den fachlichen und disziplinarischen Berichtsfluss.



Abbildung 6: Organisationsstruktur der Risikomanagement-Funktion

Der Vorstand trägt im Rahmen der Gesamtbankrisikosteuerung, sowohl für die Funktionen der Risikosteuerung als auch des Risikocontrollings, die Gesamtverantwortung. Er legt die strategischen Rahmenbedingungen für die in der Bank relevanten Risiken fest. Alle Unternehmensteile haben sich in weiterer Folge an die entsprechenden Vorgaben zu halten. Darüber hinaus definiert der Vorstand angemessene Risikolimits (Vorsteuerung) und trifft als rechtsformaler Adressat der Risikomanagementeinheiten der DenizBank Formalbeschlüsse in risikosteuerungsrelevanten Angelegenheiten.

Die Hauptrolle und Verantwortlichkeit des Aufsichtsrates der DenizBank liegt in der Steuerung, Beratung und Überwachung des Vorstands. Der Aufsichtsrat überprüft die Risikostrategie und die Organisationsstruktur in regelmäßigen Zeitabständen und sorgt dafür, dass die Geschäftsleitung die notwendigen Maßnahmen zur Erkennung, Messung, Überwachung und Begrenzung der Risiken trifft und die Wirksamkeit der internen Kontrollen überwacht.

Die fachlich qualifizierten Ausschüsse des Aufsichtsrats - Prüfungsausschuss, Nominierungsausschuss, Vergütungsausschuss und Risikoausschuss - tragen zur Erfüllung der Aufsichtsratsfunktionen bei.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Aufgaben bzw. Verantwortlichkeiten der Haupteinheiten, die in den Risikomanagementprozess eingebunden sind, zusammenfassend dar:

Einheit	Hauptverantwortlichkeiten
Aufsichtsrat	<ul style="list-style-type: none"> - Steuerung, Beratung und Überwachung des Vorstands - Überprüfung und Genehmigung der Risikostrategie inkl. Risikoappetit - Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems und des internen Revisionsystems - Sicherstellung der Umsetzung der Risikostrategie im Zusammenhang mit der Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken sowie der Eigenmittelausstattung und Liquidität
Risikoausschuss gem. § 39d BWG	<ul style="list-style-type: none"> - Beratung des Aufsichtsrats hinsichtlich der aktuellen und zukünftigen Risikobereitschaft und -strategie der Bank - Überwachung der Umsetzung der Risikostrategie im Zusammenhang mit der Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken sowie der Eigenmittelausstattung und Liquidität - Überprüfung / Überwachung der Preisgestaltung im Einklang mit der Risikostrategie
Prüfungsausschuss gem. § 63a Abs.4 BWG	<ul style="list-style-type: none"> - Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems und des internen Revisionsystems - Überwachung und Bewertung der Vollständigkeit der Finanzabschlüsse
Nominierungsausschuss gem. § 29 BWG	<ul style="list-style-type: none"> - Ermittlung der Bewerber für die Besetzung freier Stellen in der Geschäftsleitung / Vorstand und Unterbreitung der entsprechenden Vorschläge an den Aufsichtsrat - Unterstützung des Aufsichtsrats bei der Erstellung von Vorschlägen an die Hauptversammlung für die Besetzung freier Stellen im Aufsichtsrat - Bewertung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen sowohl der Geschäftsleiter als auch der einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrates sowie des jeweiligen Organs in seiner Gesamtheit und deren Mitteilung an den Aufsichtsrat
Vergütungsausschuss gem. § 39c BWG	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung der kompetenten und unabhängigen Formulierung und Bewertung der Vergütungspolitik und -praktiken im Zusammenhang mit dem Management, der Überwachung und Begrenzung von Risiken sowie der Eigenmittelausstattung und Liquidität - Überwachung der Vergütungspolitik, der Vergütungspraktiken und der vergütungsrelevanten Anreizstrukturen - Beratung des Aufsichtsrats zu Vergütungsthemen, auch solche, die das Risiko und das Risikomanagement der Bank betreffen
Kreditgenehmigungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> - Gewährung von Krediten gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorschriften und der Satzung vorgesehenen Zustimmungspflichten
Vorstand	<ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung der vom Aufsichtsrat genehmigten Strategien und Grundsätze - Entwicklung geeigneter Vorschriften, Systeme und Verfahren zur Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken aus sämtlichen bankgeschäftlichen und -betrieblichen Risiken sowie der Vergütungspolitik und den Vergütungspraktiken - Einrichtung einer Organisationsstruktur mit klarer Trennung von Aufgaben und Zuständigkeiten - Sicherstellung der effektiven Ausführung von delegierten Aufgaben - Erarbeitung einer angemessenen internen Kontrollpolitik - Überwachung der Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme
Risikokomitee Risikomanagement	<ul style="list-style-type: none"> Überwachung der Geschäftsaktivitäten der Bank, im Einklang mit dem vom Gesamtvorstand festgelegten Risikoappetit Formulierung und Umsetzung von angemessenen Risikogrundsätzen, -verfahren und -methoden für die Geschäftsaktivitäten
Early Warning & Collection	<ul style="list-style-type: none"> Operatives Kreditrisikomanagement Überwachung des Kreditbuches sowie des Sicherheitenportfolios
Credit Analysis & Underwriting	<ul style="list-style-type: none"> Bonitätsmäßige Beurteilung der Kreditkunden Überwachung der wirtschaftlichen Situation der Kreditkunden
Interne Revision	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung der Gesetzmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit des gesamten Unternehmens Prüfung der Effektivität des internen Kontrollsystems sowie des Risikomanagementsystems

Compliance	<ul style="list-style-type: none"> - Überwachung der aktuellen relevanten Gesetzgebung - Gewährleistung der rechtlichen Konformität aller relevanten Prozesse in der Bank - Identifizierung von tatsächlichen oder potenziellen Abweichungen von Gesetzen, Vorschriften, Codes und Standards sowie internen Richtlinien
Anti Money Laundering	<ul style="list-style-type: none"> - Implementierung eines Mechanismus zur wirksamen Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und der Vorgaben des Vorstandes - Überwachung bzw. Sicherstellung der Einhaltung sämtlicher geldwäscherelevanten Vorschriften
Data Protection	<ul style="list-style-type: none"> - Überwachung der Einhaltung des Datenschutzgesetzes und Beratung des Vorstandes sowie der Mitarbeiter in datenschutzrechtlichen Belangen - Bei Verdacht auf Verletzung des rechtmäßigen Zustandes, Herstellung dieses Zustandes und ggf. Meldung an die Datenschutzkommission
Safeguarding Officer	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherstellung der Einhaltung der Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Schutz des Kundenvermögens im Sinne von §§ 38 ff WAG
Internal Control Systems Officer	<ul style="list-style-type: none"> - Zentrale Koordinierung & Steuerung der IKS-Anforderungen

Tabelle 5: Aufgaben der am Risikomanagementprozess beteiligten Haupteinheiten

PRÄVENTION VON GELDWÄSCHEREI UND TERRORISMUSBEKÄMPFUNG

Die Hauptaufgabe der Anti-Money Laundering (AML) Abteilung ist es, im Rahmen eines risikoorientierten Ansatzes die laufende Kontrolle und Monitoring der Geschäftsaktivitäten der Bank sicherzustellen. Zusätzlich unterstützt die Abteilung andere Abteilungen und Bereiche bei der Einhaltung der nationalen und internationalen Terrorismusfinanzierungs- und Geldwäscherebekämpfungsgesetze.

Dabei agiert die AML-Abteilung als unabhängige Stelle, die den Vorstand direkt über wichtige Themen (z.B. Informationen zu Gesetzesänderungen und der damit verbundenen Maßnahmen in Bezug auf AML und CTF, Information bezüglich Systemanforderungen und Bericht über erstattete Meldungen) und verdächtige Transaktionen informiert und daraus folgende Handlungsmöglichkeiten vorschlägt.

Die internen Prozess- und Risikoanalysen werden im Einklang mit der geltenden Rechtslage laufend aktualisiert. Dabei wird die AML-Abteilung auch von anderen Abteilungen wie zum Beispiel der IT-Abteilung, welche eine äußerst wichtige Rolle bei der Erstellung von systematischen Kontrollen und Szenarioanalysen spielt, unterstützt. Darüber hinaus arbeiten die Abteilungen für Compliance und Interne Revision in der Bank, als zusätzliche unabhängige Kontrollstellen, eng mit der AML-Abteilung zusammen.

Durch das Finanzmarkt-Geldwäschegesetz haben Banken gruppenweite anzuwendende Strategien und Verfahren für Zwecke der Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung für den Informationsaustausch innerhalb der Gruppe anzuwenden. Die AML-Abteilung hat 2018 die Gruppen Policy der DenizBank AG veröffentlicht, welche auch für das aktuelle Geschäftsjahr 2019 noch gültig ist.

Im Jahr 2019 wurden Filialmitarbeiter sowie die Mitarbeiter sonstiger operativer Abteilungen täglich, bei AML-

relevanten Angelegenheiten, von der AML-Abteilung unterstützt. Diese Tätigkeiten umfassen unter anderem die Überwachung von Kontoeröffnungen, die Überprüfungen der Geldmittelherkunft, Customer Due Diligence und die Kontrolle von auffälligen Transaktionen bzw. von auffälligem Kundenverhalten. Zusätzlich wurden die operativen Mitarbeiter aktiv durch gezielte AML-Schulungen ausgebildet. Der Schwerpunkt dieser Ausbildungen liegt nicht nur darin, über alle relevanten Vorschriften und gesetzlichen Verpflichtungen zu informieren, sondern vielmehr darin, den Mitarbeitern Anweisungen für richtiges Verhalten im Tagesgeschäft zu geben und mögliche Fälle von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung zu erkennen.

COMPLIANCE

Die Hauptaufgabe der Compliance-Abteilung der DenizBank AG ist die Sicherstellung der Einhaltung der für die DenizBank AG gültigen Rechtsbestimmungen sowie der freiwillig übernommenen Verpflichtungen. Darüber hinaus sorgt die Compliance-Abteilung für die Verankerung der Mitarbeiterintegrität in der Unternehmenskultur und fördert diese regelmäßig.

Die Compliance-Abteilung ist eine unabhängige Stabstelle, die organisatorisch direkt dem Vorstand unterstellt ist und an diesen berichtet. Der Vorstand ist sich der Wichtigkeit von effektiven Compliance-Regeln bewusst und unterstützt die Compliance-Beauftragten bei der Implementierung des Compliance-Regelwerks. Die Beurteilung und Minimierung von Rechts- und Reputationsrisiken wird in der DenizBank AG als eine grundlegende Funktion zur Sicherung eines funktionierenden Bankbetriebes, eines professionellen Kundenservices und einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Aufsichtsbehörden angesehen. Vor diesem Hintergrund stehen die Compliance-Beauftragten in engem Kontakt mit dem Vorstand und geben als unabhängige Einheit strategische Empfehlungen zu Compliance-Themen.

Die internen Compliance-Regelungen der DenizBank AG basieren neben den einschlägigen gesetzlichen

Bestimmungen, welche insbesondere im Bankwesengesetz, dem Börsengesetz und dem Wertpapiergesetz definiert sind, auf dem Standard der österreichischen Kredit- und Finanzwirtschaft.

Mögliche Interessenskonflikte zwischen Kunden und Mitarbeitern werden durch klare Bestimmungen geregelt, wie z.B. durch dezidierte Richtlinien zur Antikorruption und Vermeidung von Interessenkonflikten, zur Handhabung von Mitarbeitergeschäften und Mitarbeiterregelungen zu Geschenkvorgängen bzw. -annahmen.

Alle relevanten Richtlinien und Handbücher werden regelmäßig überprüft und, auf Basis von entsprechenden Änderungen in der Gesetzgebung bzw. interner Anforderungen, unverzüglich adaptiert.

Die verpflichtenden Compliance-Schulungen tragen zu einer proaktiven Compliance-Sensibilisierung aller Mitarbeiter bei. Für Mitarbeiter die in bestimmten Compliance-sensiblen Bereichen tätig sind, werden zusätzliche Intensivschulungen veranstaltet, um sie für ihre besondere Aufgabe effektiv vorzubereiten.

Gesamtbankrisiko- und Kapitalmanagement:
Ein umfassender Prozess zur effektiven Identifikation, Quantifizierung, Steuerung und Limitierung von Risiken sowie die damit einhergehende Sicherstellung einer angemessenen Eigenkapitalausstattung bilden das Fundament für die Geschäftstätigkeit der DenizBank.

Der interne Kapitaladäquanzprozess gemäß Säule II (ICAAP) bildet die zentrale Komponente der Gesamtbankrisikosteuerung.

Regulatorische Kapitaladäquanz
Neben dem ICAAP verfügt die DenizBank auch über Prozesse zur Sicherstellung der aufsichtsrechtlichen Kapitaladäquanz.

Der regulatorische Kapitaladäquanzprozess umfasst die Überwachung der RWAs, des regulatorischen Kapitals, der Limitsysteme, der Gesamtbankstresstests für Säule I und des Sanierungsplans.

Regulatorische Mindesteigenmittel-Erfordernisse

Kreditinstitute sind dazu verpflichtet, jederzeit anrechenbare Eigenmittel zur Absicherung für die im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit eingegangenen Risiken zu halten. Die aufsichtsrechtlichen Mindesteigenmittel-Erfordernisse werden im Artikel 92 der CRR geregelt und umfassen die Eigenmittel-Erfordernisse für das Kreditrisiko, Marktrisiko und operationelle Risiko.

Die DenizBank weist zum 31.12.2019 eine Gesamtkapitalquote in der Höhe von 23,94% auf, wobei die Harte Kernkapitalquote (CET1) der Bank 23,55% beträgt.

Die nachfolgende Tabelle stellt die regulatorischen Eigenmittel-Erfordernisse der DenizBank per 31.12.2019 nach Risikoarten dar:

In Mio. EUR	Eigenmittelerfordernis
für das Kreditrisiko	504,5
für das Marktrisiko	0,00
für das operationelle Risiko	34,67
Risikobetrag aufgrund Anpassung der Kreditbewertung (CVA-Risiko)	4,01
Gesamteigenmittelerfordernis	543,20

Tabelle 6: Regulatorische Mindesteigenmittel-Erfordernisse

Kreditrisiko

Die Ermittlung der Eigenmittelerfordernisse zur Unterlegung des Kreditrisikos erfolgt in der DenizBank durch den Standardansatz (Artikel 111 - 141 CRR).

Für Kreditrisikominderungszwecke (Teil 4 Titel 2 Kapitel 4 Abschnitt 1 CRR) wird die umfassende Methode (Artikel 223 - 224 CRR) zur Behandlung von Sicherheiten verwendet.

Die Sicherheiten werden im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelberechnung zur Reduktion des Kreditrisikos herangezogen. Es werden nur jene Sicherheiten, die alle Mindestanforderungen für die Anerkennungsfähigkeit von Sicherheiten gemäß CRR erfüllen, zur Kreditrisikominderung herangezogen.

Die Eigenmittel-Erfordernisse der DenizBank für das Kreditrisiko betragen per 31.12.2019 EUR 504.514.473,71.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Mindesteigenmittel-Erfordernisse für das Kreditrisiko nach Forderungsklassen dar:

Forderungsklasse	Eigenmittelerfordernis in Mio. EUR	% von Summe
01. Zentralstaaten oder Zentralbanken	26,25	5,2%
02. Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	0,00	0,0%
03. Öffentliche Stellen	0,00	0,0%
04. Multilaterale Entwicklungsbanken	0,00	0,0%
05. Internationale Organisationen	0,00	0,0%
06. Institute	10,42	2,1%
07. Unternehmen	423,58	84,0%
08. Mengengeschäft	0,16	0,0%
09. Durch Immobilien besicherte Positionen	0,70	0,1%
10. Ausgefallene Positionen	29,37	5,8%
11. Mit besonders hohem Risiko verbundene Positionen	0,05	0,0%
12. Gedeckte Schuldverschreibungen	0,00	0,0%
13. Verbriefungspositionen	0,00	0,0%
14. Institute und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	0,00	0,0%
15. Organismen für gemeinsame Anlagen (OGA)	0,00	0,0%
16. Beteiligungspositionen	10,53	2,1%
17. Sonstige Positionen	3,44	0,7%
Gesamteigenmittelerfordernis für das Kreditrisiko	504,51	100%

Tabelle 7: Regulatorische Mindesteigenmittel-Erfordernisse für das Kreditrisiko

Durch die vorzeitige Implementierung der EBA Guidelines on the application of the definition of default (EBA/GL/2016/07), welche erst mit 1. Jänner 2021 in Kraft treten wird, hat die DenizBank AG eine Vorreiterrolle im österreichischen Markt eingenommen. Die Implementierung der Guideline hat frühere Ausfallszeitpunkte und eine generell höhere Anzahl an Ausfälle für alle Banken zur Folge. Im Zusammenhang mit Artikel 127 CRR, welcher auf den Artikel 178 CRR verweist, wirkt sich diese erhöhte Anzahl an Ausfällen auch auf die Eigenmittel-Erfordernisse der DenizBank AG aus. Die DenizBank war auf diese erhöhten Eigenmittel-Anforderungen vorbereitet und geht davon aus, dass viele der infolge der Anwendung der strengeren Regelungen der Guideline zum 31. Dezember 2019 als non-performing einzustufenden Kredite nach Ablauf der Wohlverhaltens-Zeiträume wieder in das Lebendgeschäft überführt werden können.

Die internen Richtlinien der Bank wurden bereits entsprechend überarbeitet, um ausfallsgefährdete Kunden schon frühzeitig erkennen zu können und Maßnahmen einzuleiten, die einem Ausfall entgegenwirken. Dadurch sollen die Eigenmittelerfordernisse langfristig auf ihr früheres Niveau gesenkt werden.

Marktrisiko

Die Ermittlung der Eigenmittelerfordernisse zur Unterlegung des Marktrisikos erfolgt in der DenizBank durch die regulatorischen Standardmethoden.

Das regulatorische Eigenmittelerfordernis zur Unterlegung des Marktrisikos beträgt per 31.12.2019 EUR 27,90.

Operationelles Risiko

Die Ermittlung der Eigenmittelerfordernisse zur Unterlegung des operationellen Risikos erfolgt in der DenizBank durch den Basisindikatoransatz (Artikel 315 CRR). Im Basisindikatoransatz beträgt das Mindesteigenmittelerfordernis für das operationelle Risiko 15% des maßgeblichen Indikators. Der maßgebliche Indikator ist der Dreijahresdurchschnitt der Betriebserträge gemäß Artikel 316 der CRR.

Das regulatorische Eigenmittelerfordernis für das operationelle Risiko zum 31.12.2019 beträgt EUR 34.669.129,65.

CVA-Risiko

Die Ermittlung der Eigenmittelerfordernisse zur Unterlegung des CVA-Risikos erfolgt in der DenizBank durch die Standardmethode (Artikel 384 CRR). Das regulatorische Eigenmittelerfordernis für das CVA-Risiko per 31.12.2019 beträgt EUR 4.012.611,28.

Regulatorische Eigenmittel

Die nachstehende Tabelle stellt die regulatorischen Eigenmittel der DenizBank zum Stichtag 31.12.2019 dar:

In Mio. EUR	Eigenmittelerfordernis
Gezeichnetes Kapital	231,83
Kapitalrücklagen	340,63
Gewinnrücklagen	953,63
Hafrücklage	77,95
Abzugspflichtige Posten	-5,18
Summe Kernkapital	1.598,86
Ergänzungskapital	26,70
Summe Eigenmittel	1.625,56

Tabelle 8: Regulatorische Eigenmittel

Bankeigener Ansatz zur Beurteilung der Angemessenheit der Eigenmittelausstattung (ICAAP)

Die Säule II Anforderungen einer adäquaten Gesamtbankrisikosteuerung und Risikokapitalausstattung werden in der DenizBank AG durch die Umsetzung eines bankindividuellen ICAAP Verfahrens (Internal Capital Adequacy Assessment Process) auf Gesamtbankebene abgedeckt.

Alle bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken werden durch Einsetzung adäquater Methoden gesteuert, überwacht und begrenzt. Die Ausgestaltung des Risikomanagementprozesses orientiert sich gemäß dem Proportionalitätsprinzip an Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der geschäftlichen Aktivitäten.

Die wesentlichen Bestandteile des Gesamtbankrisikomanagements umfassen die Risikoidentifikation und Materialitätsbeurteilung, die Risikostrategie, die Risikotragfähigkeitsanalyse, das Stresstesting, das Limitsystem und das Risikoreporting.

Die Angemessenheit der Eigenmittelausstattung der DenizBank wird unter anderem durch die Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA) beurteilt, welche einen wesentlichen Bestandteil des gesamtbankbezogenen Risikomanagementprozesses darstellt. Die RTFA unterstützt den Prozess der Festlegung der Risikostrategie (inkl. Risikoappetite) der Bank, da die Geschäfte aufgrund des ihnen inhärenten Risikos nur bis zu einem gewissen Ausmaß von den vorhandenen Risikodeckungsmassen (RDM) getragen werden können.

Die Steuerung der internen Kapitaladäquanz (Ökonomisches Kapital) erfolgt in der DenizBank nach der Gone-Concern Perspektive.

Ökonomisches Kapital nach Risikoarten

Die nachfolgende Tabelle stellt das Ökonomische Kapital der DenizBank zum 31.12.2019 nach Risikoarten dar:

In Mio. EUR	Risikokapital
Kreditrisiko	767,8
Marktrisiko	122,9
Operationelles Risiko	45,1
Makroökonomisches Risiko	31,6
Sonstige Risiken	242,0
Gesamtrisikokapital	1.209,3

Tabelle 9: Ökonomisches Kapital (Gesamtrisikokapital im Gone-Concern iRd Risikotragfähigkeitsanalyse)

Risikoidentifikation und Materialitätsbeurteilung

Im Rahmen des Risikoidentifikations- und Materialitätsbeurteilungsprozess (Risikoinventur) werden alle wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist, strukturiert identifiziert, bewertet und dokumentiert. Das Ziel der Risikoidentifizierung ist die Schaffung eines bankweiten einheitlichen Verständnisses über Existenz, Definition und Ausprägung der verschiedenen Risiken.

Die Identifizierung der wesentlichen Risiken erfolgt monatlich auf der Grundlage einer vollständigen internen Risikoinventur. Die DenizBank AG verwendet ein internes Konzept und eine interne Definition der Wesentlichkeit. Die Methodik der Risikoidentifikation wird mindestens einmal jährlich überprüft.

Die Risikoidentifizierung stellt den ersten Schritt im Risikomanagementprozess auf Gesamtbankebene dar. Die identifizierten Risikoarten werden in weiterer Folge im Rahmen der Risikomaterialitätsbeurteilung hinsichtlich ihrer Ausprägung eingeschätzt. Die Beurteilung hat insbesondere unter Berücksichtigung des potenziellen Einflusses auf die Vermögens- (inkl. Kapitalausstattung), Ertrags- oder Liquiditätslage der DenizBank zu erfolgen. Aufbauend auf dieser Evaluierung lässt sich ein Risikoprofil bzw. eine Ist-Risikostruktur für die DenizBank ableiten.

Die wesentlichen Ergebnisse der Materialitätsbeurteilung werden für die Modellierung der Risikotragfähigkeitsanalyse sowie zur Konzipierung von Stresstests herangezogen.

Für die Durchführung des Risikoidentifikations- und Materialitätsbeurteilungsprozess ist die Risikomanagement-Abteilung – in Abstimmung mit den relevanten Abteilungen – zuständig. Die Risikomanagement-Abteilung präsentiert die Ergebnisse dem Risk Committee der DenizBank.

Die derzeit als wesentlich erachteten Risiken werden in Tabelle 10 dargestellt.

Risikotragfähigkeitsanalyse

Die Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA) bildet die Grundlage für die Risikostrategie der DenizBank, da die mit der Geschäftstätigkeit der Bank verbundenen Risiken nur bis zu einem gewissen Grad mit der verfügbaren Risikodeckungsmasse getragen werden können.

Die Risikotragfähigkeitsanalyse wird monatlich auf Basis der festgelegten Szenarien, Going-Concern und Gone-Concern, auf Konzernebene durchgeführt. Hierzu werden die Risiken aus den einzelnen Risikoarten zu einem Gesamtverlustpotenzial addiert und der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Kernbedingung der Risikotragfähigkeitsanalyse ist, dass die Summe der gemessenen Risiken auf Gesamtbankebene (Gesamtbankrisikopotenzial) durch die Summe der verfügbaren Risikodeckungsmasse jederzeit – sowohl im Going- als auch im Gone-Concern – gedeckt sein muss. Die Risikodeckungsmasse besteht im Wesentlichen aus den anrechenbaren Eigenmitteln und dem verfügbaren EGT Überschuss.

Im Going-Concern Szenario liegt das primäre Ziel in der Absicherung von Ansprüchen der Eigenkapitalgeber. Der

Fortbestand der Bank ist auch dann zu gewährleisten, wenn Verluste während des Betrachtungshorizonts eintreten. Das Going-Concern Szenario ist auf ein Konfidenzniveau von 95% kalibriert. Im Gone-Concern Szenario ist die Zielsetzung auf die Absicherung von Gläubigeransprüchen ausgerichtet. Selbst in einer Extremsituation (d.h. ein Konfidenzniveau von 99,9%) werden die Bankgläubiger aus den verbleibenden Risikodeckungsmassen der DenizBank AG bedient und somit von Verlusten geschützt.

Die Risikotragfähigkeitsanalyse bildet eine wesentliche Grundlage für die Geschäftsentscheidungen der DenizBank AG, da Geschäfte aufgrund des ihnen inhärenten Risikos nur bis zu einem gewissen Ausmaß von den vorhandenen Risikodeckungsmassen getragen werden können. Über die Höhe der vorhandenen Risikodeckungsmassen werden die Art und das Ausmaß der risikobehafteten Aktivitäten der DenizBank AG auf ein für die Bank angemessenes Niveau begrenzt.

Im monatlichen Risikokomitee wird über die Ergebnisse der RTFA berichtet sowie die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit überwacht.

Die Risikotragfähigkeitsanalyse erstreckt sich auf unerwartete Verluste aus den folgenden wesentlichen Risiken:

Kreditrisiko	<ul style="list-style-type: none"> - Ausfallrisiko aus dem klassischen Kreditgeschäft, - Emissionenrisiko im (Handels- und Bankbuch) - Kontrahentenausfallrisiko, (inkl. CVA) - Länderrisiko (inkl. Konzentrationsrisiko) - Konzentrationsrisiko (Sektor & Single Name) - Migrationsrisiko - Risiko aus der Vergabe von - Fremdwährungskrediten - Restrisiko aus kreditrisikomindernden Techniken
Markttrisiko	<ul style="list-style-type: none"> - Zinsänderungsrisiko - Credit-Spread Risiko - Fremdwährungsrisiko
Operationelles Risiko	Unzulänglichkeiten oder Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen inklusive Rechtsrisiken
Makroökonomisches Risiko	<ul style="list-style-type: none"> - BIP (Anstieg der PDs) - Wechselkurse (Anstieg des EAD) - Immobilienpreise (Rückgang der Beileihungswerte)
Sonstige Risiken	<ul style="list-style-type: none"> - Liquiditätsrisiko (Refinanzierungsrisiko) - Risiko von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung - Geschäftsrisiko - Reputationsrisiko - Risiken aus dem makroökonomischen Umfeld - Risiko einer übermäßigen Verschuldung

Tabelle 10: Wesentliche Risiken der DenizBank

Kreditrisiko

Risikomessung

Die Ermittlung des Kreditrisikos im Rahmen der RTFA erfolgt auf Basis der Berechnungsmethodik des IRB Foundation-Ansatzes. Dabei entspricht das Kreditrisikopotenzial dem unerwarteten Verlust (unexpected loss) aus den kreditrisikorelevanten Positionen der DenizBank.

Bei der Kalkulation des unerwarteten Verlustes für Kreditrisiken werden sowohl das interne Rating als auch die Sicherheiten berücksichtigt, wobei die Ausfallwahrscheinlichkeit eines Schuldners intern kalkuliert oder geschätzt wird.

Das **Kreditausfallrisiko** entspricht dem gemäß der IRB-Formel berechneten unerwarteten Verlust von Kreditgeschäften (ausschließlich Schuldtitel und Derivate).

Das **Emittentenrisiko** entspricht dem gemäß der IRB-Formel berechneten unerwarteten Verlust von Schuldtiteln im Bankbuch.

Die Eigenkapitalanforderung für das **Kontrahentenrisiko** bei Derivaten setzt sich aus zwei Elementen zusammen: Dem Ausfallrisiko und dem CVA-Risiko. Das Kontrahentenausfallrisiko entspricht dem gemäß der IRB-Formel berechneten unerwarteten Verlust von Derivaten. Die Ermittlung des CVA-Risikos erfolgt nach der Standardmethode gemäß Artikel 384 der CRR.

Die Quantifizierung des **Migrationsrisikos** basiert auf der Annahme, dass die Kreditwürdigkeit von Kunden in einem Kreditportfolio vermindert wird. Die Differenz zwischen den unerwarteten Verlusten vor und nach der Absenkung der Ratingstufen zeichnet den Risikowert für das Migrationsrisiko aus.

Das **Risiko aus Fremdwährungskrediten** wird im Rahmen des Ratingmodells der DenizBank AG berücksichtigt. Anhand des Ratingmodells wird das Fremdwährungsrisiko (FX-Risiko) des Kunden basierend auf vordefinierten Stressszenarien gestresst und bewertet. Das ermittelte FX-Risiko beeinflusst unmittelbar das Kreditrating des Kunden. Somit wird durch Berücksichtigung des spezifischen Fremdwährungsrisikos für jeden Kunden eine adäquate Quantifizierung des Risikos aus Fremdwährungskrediten gewährleistet. Die Differenz zwischen den unerwarteten Verlusten gemäß Kreditratings vor und nach dem FX-Stress bezeichnet den Risikowert für das FX-Risiko von Fremdwährungskrediten.

Das **Restrisiko aus kreditrisikomindernden Techniken** ist für die DenizBank AG in Bezug auf durch Immobilien besicherte Forderungen von Relevanz. Zur Berücksichtigung des Restrisikos aus kreditrisikomindernden Techniken wird das LGD für Immobilien besicherte Forderungen erhöht.

Die Ermittlung des **Konzentrationsrisikos** basiert auf einem stochastischen Value at Risk (VaR) Multi-Faktor-Modell, welches die Aspekte der Konzentration in Bezug auf Single Name, Branche und Land abdeckt.

Die nachfolgende Tabelle stellt das Risikokapital für das Kreditrisiko nach Risikoarten im Gone-Concern Szenario zum 31.12.2019 dar:

In Mio. EUR	Risikokapital
Ausfallrisiko aus dem klassischen Kreditgeschäft	530,91
Emittentenrisiko	31,98
Kontrahentenausfallrisiko (inkl. CVA)	7,23
Konzentrationsrisiko (Sektor, Single Name, Länder)	109,20
Migrationsrisiko	52,18
Risiko aus Fremdwährungskrediten	36,09
Restrisiko aus kreditrisikomindernden Techniken	0,20
Gesamtrisikokapital	767,79

Tabelle 11: Risikokapital für das Kreditrisiko im Gone-Concern

Risikosteuerung und -absicherung

Im Hinblick auf die Risikostrategie werden verschiedene Methoden zur Steuerung des Kreditrisikos eingesetzt.

Das Kreditportfolio wird durch den Ausbau des Engagements in den europäischen Ländern **diversifiziert**, insbesondere durch den Ankauf von Anleihen, Schuldscheindarlehen und die Gewährung von bilateralen und syndizierten Krediten.

In der DenizBank AG kommen interne **Bonitätsbeurteilungsmodelle** zur Anwendung, die auf einer Segmentierung der Kundengruppen basieren und für die unterschiedlichen Indikatoren herangezogen werden.

Für Kredite werden angemessene **Sicherheiten** mit guter Marktfähigkeit bestellt. Durch Sicherheiten in Form von Barbesicherungen, Immobilien und Garantien wird das Kreditrisiko eingeschränkt. Die Wirksamkeit der Sicherheiten wird durch die strikte Umsetzung aller aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie deren genaue Verwaltung über die gesamte Laufzeit des jeweiligen Kredits gewährleistet. Um mögliche Wertschwankungen im Zeitablauf zu ermitteln, werden die Sicherheiten kontinuierlich bewertet bzw. Neubewertet.

Zur Begrenzung des Kreditrisikos sind **Limits** im Einsatz. Diese umfassen u.a. die Risikolimits sowie die spezifischen Limits in Bezug auf Länder Konzentrationen, Sektor Konzentrationen und Fremdwährungskredite.

Marktrisiko

Risikomessung

Die Quantifizierung des **Zinsrisikos** auf Gesamtbankebene erfolgt mittels einer Sensitivitätsanalyse, die auf einer nicht-parallelen Verschiebung der Zinskurve nach Währungen basiert.

Das **FX-Risiko** wird auf Gesamtbankebene mittels einer Value at Risk (VaR) Berechnung, unter Einsatz des Systems RiskMetrics, ermittelt.

Das **Credit-Spread Risiko** wird basierend auf einem modifizierten Duration-Ansatz unter Berücksichtigung der historischen Entwicklungen ermittelt. Es wird angenommen, dass eine Erhöhung der Risikoaufschläge aller Instrumente zu einer augenblicklichen Verringerung des Wertes von Anleihen führen wird.

Die nachfolgende Tabelle stellt das Risikokapital für das Marktrisiko nach Risikoarten im Gone-Concern Szenario zum 31.12.2019 dar:

In Mio. EUR	Risikokapital
Zinsrisiko	43,31
FX-Risiko	0,38
Credit-Spread Risiko	79,16
Gesamtrisikokapital	122,85

Tabelle 12: Risikokapital für das Marktrisiko im Gone-Concern

Risikosteuerung und -absicherung

Zur Absicherung von Marktrisiken im Währungsbereich aufgrund der Vergabe von Fremdwährungskrediten setzt die DenizBank AG FX-Derivate ein.

Darüber hinaus werden Zinsderivate zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos im Bankbuch eingesetzt.

Derivative Finanzinstrumente in EUR (Nominale)	31.12.2019
Devisentermingeschäfte	3.649.430.142,55
Interest Rate Swaps ohne Sicherungsbeziehung	355.849.563,82
Interest Rate Swaps in einer Sicherungsbeziehung	444.749.767,23
Cross Currency Swaps	81.820.204,76
Gesamtsumme	4.531.849.678,37

Tabelle 13: Volumen der derivativen Finanzinstrumente

Operationelles Risiko

Risikomessung

Die Ermittlung des Risikopotenzials für das Operationelle Risiko erfolgt durch den Basisindikatoransatz gemäß Artikel 315 der CRR.

Um die Gewährleistung eines Konfidenzniveaus von 99,9% zu sichern, wird für die Ermittlung des operationellen Risikos sowohl im Going-Concern als auch im Liquidationsfall der nach dem Basisindikatoransatz errechnete Wert eingesetzt.

Das Risikokapital für das operationelle Risiko im Gone-Concern Szenario beträgt zum 31.12.2019 EUR 45.125.098,73.

Risikosteuerung und -absicherung

Zur Begrenzung des Operationellen Risikos sind in der DenizBank adäquate Steuerungssysteme im Einsatz.

Das interne Kontrollsystem gewährleistet, dass wesentliche operationelle Risiken regelmäßig identifiziert und beurteilt werden und ermöglicht der Bank erforderliche Gegenmaßnahmen zeitnah einzuleiten.

Darüber hinaus werden in der DenizBank zur Weiterentwicklung der Steuerung der operationellen Risiken, qualitative Verfahren eingesetzt, die vor allem den Aufbau einer Verlustdatenbank und die Durchführung von „Risk Self Assessments“ umfassen. Weiters werden im Rahmen des Produkteinführungs- und Outsourcings-Prozesses Risikoanalysen durchgeführt.

Notfallpläne, Pläne zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs und Pläne für die Wiederherstellung entscheidender Ressourcen (z.B. IT-Systeme, Kommunikationssysteme, Gebäude) sind eingerichtet und

dokumentiert. Die Pläne werden regelmäßig seitens der dafür bestimmten Mitarbeiter getestet und gegebenenfalls aktualisiert.

Der Geschäftsbetrieb der Bank ist, so wie im Sektor üblich, stark von der IT und deren Sourcing-Partnern abhängig. Eine entsprechende Validierung der Service Level Agreements und sonstigen Verträge erfolgt durch die Rechtsabteilung der DenizBank. Eine Einhaltung der Verträge wird durch laufende Service Level Reports überwacht.

Darüber hinaus werden im Rahmen der operationellen Risikosteuerung die banküblichen Versicherungen (Computer Betriebsunterbrechung, Informationsverlust, Hardware etc.) abgeschlossen.

Makroökonomische Risiken

Risikomessung

Die makroökonomischen Risiken werden anhand von Stresstests quantifiziert. Durch die definierten makroökonomischen Szenarien werden die Auswirkungen der geänderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf die Risiko- und Ertragslage der DenizBank eingeschätzt. Die makroökonomischen Risiken sind für die DenizBank AG insbesondere in Zusammenhang mit der Türkei relevant. Als ein Ergebnis der geschäftlichen Verflechtung der Bank mit der Muttergesellschaft sowie ihres Engagements in der Türkei, befindet sich die DenizBank AG in direkter Abhängigkeit von den wirtschaftlichen Entwicklungen in der Türkei.

Das Länderrisiko Türkei wird aktuell von den internationalen Rating Agenturen Moody's mit B1, von S&P mit B+ und von Fitch mit BB- auf Non-Investment Grade Level bewertet. Dies ist einer der Gründe, warum die DenizBank AG bestrebt ist, langfristig ihr Türkei Exposure weiter zu reduzieren.

Die nachfolgende Tabelle stellt das Risikokapital für die makroökonomischen Risiken im Gone-Concern Szenario zum 31.12.2019 dar:

In Mio. EUR	Risikokapital
Risiko von Wechselkursänderungen (EaD-Effekt)	11,82
Risiko von Immobilienpreisänderungen	0,00
Risiko von Änderungen im BIP (PD-Effekt)	19,76
Gesamtrisikokapital	31,58

Tabelle 14: Risikokapital für die Makroökonomische Risiken im Gone-Concern

Risikosteuerung und -absicherung

Um den makroökonomischen Risiken entgegenzuwirken wird die Marktsituation sowie geänderte rechtliche Rahmenbedingungen laufend und zeitnah überwacht. Die Entwicklungen, aus denen makroökonomische Risiken entstehen können, werden laufend analysiert. Hierzu gehört insbesondere die Überprüfung der Einschätzung makroökonomischer Parameter, die der Strategie der DenizBank zugrunde liegen.

Die Überwachung der geänderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erfolgt im Rahmen des Asset Liability Committees (ALCO). Seitens Economic Research Department werden die Komiteemitglieder über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Länder, in denen die DenizBank Risikopositionen hält, monatlich informiert.

Liquiditätsrisiko

Risikomessung

Das Liquiditätsrisiko (Refinanzierungsrisiko) wird auf Basis eines Stressszenarios ermittelt und mit Eigenmitteln unterlegt. Das Stressszenario beruht auf den zusätzlichen Refinanzierungskosten, die die DenizBank AG bis zu einem Jahr zu tragen hätte.

Zum Berichtsstichtag beträgt das Risikokapital für das Liquiditätsrisiko im Gone-Concern EUR 11.779.575,42.

Für das Zahlungsunfähigkeits- und Marktliquiditätsrisiko findet im Rahmen der RTFA keine Eigenmittelunterlegung statt. Für die Quantifizierung, Steuerung und Absicherung dieser Risiken ist in der Bank ein angemessenes ILAAP im Einsatz.

Risikosteuerung und -absicherung

Die Steuerungsmethoden, welche die DenizBank verfolgt, stellen sich wie folgt dar:

- Risikobegrenzung: Limitsystem
- Risikominderung: Bestellung von Sicherheiten
- Risikodiversifikation: Streuung der Gegenparteien, Höhere Anzahl und kleinere Volumen per Counterparty, Region, Branche bzw. unterschiedliche Geschäftsfelder
- Risikovorvorsorge: Liquiditätspuffer, Counterbalancing Capacity, Liquiditäts-Notfallpläne
- Kapitalunterlegung: Ist nur für das Refinanzierungsrisiko relevant

Geschäftsrisiko

Geschäftsrisiko bei der DenizBank kann sich primär durch einen nachhaltigen Rückgang des zinsabhängigen Geschäftes ergeben und bewirkt vor allem eine Reduktion des Nettozinsertrages.

Risikomessung

Das Geschäftsrisiko wird im Zuge der Festlegung der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen berücksichtigt.

Im Going-Concern Szenario wird das Geschäftsrisiko im Zuge der monatlichen Adaptierung des budgetierten Jahresgewinns mit einem Haircut berücksichtigt. Für die Berücksichtigung des Geschäftsrisikos im Liquidationsfall (Gone-Concern) wird lediglich der bereits realisierte EGT Überschuss als Risikodeckungsmasse eingesetzt. Für die Berücksichtigung der fehlenden Diversifikation wird darüber hinaus ein Risikobetrag in Höhe vom budgetierten Provisionsüberschuss eingesetzt.

Zum Berichtsstichtag beträgt das Risikokapital für das Geschäftsrisiko im Gone-Concern Szenario EUR 15.498.194,87.

Risikosteuerung und -absicherung

Um dem Geschäftsrisiko entgegenzuwirken, wird die Diversifizierung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Bank vorangetrieben. Darüber hinaus erfolgt eine laufende und zeitnahe Überwachung der Marktsituation, der Wettbewerbsposition, des Kundenverhaltens und der Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen.

Stresstesting

Die DenizBank verfügt über ein Stresstestverfahren, um eine starke Erhöhung des gesamten Risikopotenzials der Bank zu simulieren und die negativen Auswirkungen auf die Ertragslage, die Kapitalbasis und die Kapitaladäquanz der Bank zu quantifizieren.

Die Bank verwendet zwei verschiedene Arten von Stresstests für das Kapital; Sensitivitätsanalysen auf der Grundlage der Säule II Perspektive und bankweite Stresstests (Szenarioanalyse) auf der Grundlage der Säule I Perspektive. Während Sensitivitätsanalysen die Abhängigkeit von Risikofaktoren auf Einzelbasis untersuchen, berücksichtigen Szenarioanalysen simultan die Auswirkungen mehrerer Risikofaktoren.

Die gesamtbankweiten Stresstests werden jährlich auf der Grundlage von drei verschiedenen Szenarien (idiosynkratische, systemische und kombinierte Stressszenarien) durchgeführt. Zusätzlich gibt es Reverse-Stresstests und Ad-hoc-Stresstestläufe.

Die auf Sensitivitätsanalysen (z.B. LGD und PD) basierenden Stresstests der Säule II werden monatlich durchgeführt und dem Vorstand im Rahmen des Risk Committee berichtet.

Die Abteilung Risikomanagement ist für die Konzeption der Stressszenarien und die Durchführung der genehmigten Stresstests sowie für die Berichterstattung an den Vorstand zuständig.

Limitsystem und Eskalationsprozess

Die Festlegung der Limite für alle relevanten Risiken sowie der Einsatz von Verfahren zur Überwachung der Risiken stellen sicher, dass die eingegangenen Risiken der vom Vorstand festgelegten Risikostrategie entsprechen und die Risikotragfähigkeit der Bank nicht überschritten wird. Zudem stellt das Limitsystem in Kombination mit einem klar definierten Eskalationsprozess sicher, dass Informationen unverzüglich an den Vorstand sowie relevante Abteilungen und Gremien übermittelt werden und dadurch eine frühzeitige Reaktion auf drohende bzw. erhöhte Risiken erfolgt.

In der DenizBank wird zwischen strategischen und operativen Limits unterschieden. Die strategischen Limits stellen Indikatoren dar, die in der Risk Appetite Statement (RAS, Risikobereitschaftserklärung), im Sanierungsplan und im Liquiditätsnotfallplan enthalten sind. Die Einhaltung dieser Limite hat für das Management höchste Priorität, da sie die wesentlichen Steuerungsinstrumente für das Risikomanagement darstellen. Die operativen Limits sind mehr granular und sollen das Ziel unterstützen, die strategischen Limits jederzeit einzuhalten.

Die in der DenizBank verwendeten Indikatoren, die Limitvorgaben und die Eskalationsprozesse sind im Risk Appetite Statement der DenizBank dokumentiert.

Die Indikatoren werden anhand eines Ampelsystems überwacht.

- Grün: Indikator ist innerhalb des festgelegten Limits
- Gelb: Verletzung (Über- oder Unterschreitung) des Frühwarnschwellenwert
- Rot: Verletzung (Über- oder Unterschreitung) des Limits

Limitverletzungen unterliegen einem Eskalationsprozess, welcher in Abhängigkeit des Status die Limit Managementmaßnahmen auslösen kann.

Die Abteilung Risikomanagement ist für die monatliche Überwachung der Indikatoren und die Berichterstattung verantwortlich.

Risikoreporting

Die Risikoberichterstattung erfolgt standardisiert und in regelmäßigen Abständen. Diese stellt sicher, dass alle relevanten Gremien und Entscheidungsträger über ein angemessenes Informationsniveau hinsichtlich der Schlüsselpositionen der Bank verfügen, so dass der Risikogehalt der eingegangenen Positionen auf dieser Informationsbasis zeitnah bewertet werden kann.

Kontrollprozess

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird durch prozessintegrierte (interne) und prozessunabhängige (externe) Kontrollen überwacht.

Die Ergebnisse der Überwachungsmaßnahmen (insbesondere festgestellte Mängel) werden in geeigneter Weise berichtet und ausgewertet, sodass notwendige Maßnahmen zur Verbesserung des Systems und zur Behebung der Mängel ergriffen werden können.

Die Interne Revision ist ein Managementinstrument insbesondere zur prozessunabhängigen Überwachung des Risikomanagementsystems der DenizBank und zur Sicherstellung eines angemessenen Qualitätsniveaus der internen Kontrollen.

Die Interne Revision überprüft jährlich das Risikomanagementsystem und berichtet dem Vorstand über die Prüfungsergebnisse und die festgestellten Mängel. Sie überwacht auch die Behebung von Mängeln und informiert den Vorstand über den Stand der Umsetzung.

Liquiditätsrisiko-Management (ILAAP)

Das ILAAP-Framework der DenizBank stellt sicher, dass geeignete Strategien, Grundsätze, Verfahren und Systeme zur Identifikation, Messung, Steuerung und Überwachung des Liquiditätsrisikos vorliegen. Diese stehen im Einklang mit der Komplexität, dem Risikoprofil und der vom Vorstand festgelegten Risikotoleranz und spiegeln sich in der Höhe des Liquiditätspuffers wider, welcher zur Deckung unerwarteter Liquiditätsabflüsse gehalten wird.

Der erforderliche Liquiditätspuffer wird hierbei einerseits durch die regulatorische Kennzahl LCR als auch durch die intern aufgesetzten Liquiditätsrisiko-Stresstests determiniert. Das Liquiditätsrisiko-Stresstesting stellt einen integralen Bestandteil des Liquiditätsrisiko-Managements der DenizBank dar und dient zur Untersuchung möglicher auftretender Stressereignisse.

Im Rahmen des ILAAP werden neben einem angemessenen Liquiditätspuffer zusätzliche Maßnahmen und Limite gesetzt, um die negativen Folgen eines schlagend werdenden Liquiditätsrisikos zu minimieren und Stresssituationen standhalten zu können. Weiters wird seitens der DenizBank auf eine hinreichend diversifizierte Refinanzierungsstruktur geachtet und der Zugang zu unterschiedlichen Refinanzierungsquellen einer regelmäßigen Prüfung unterzogen.

Die Refinanzierungsstrategie der DenizBank soll eine solide Finanzierungsstruktur sicherstellen. Deren Grundlage bilden Kundeneinlagen, eine mittel- bis langfristig orientierte diversifizierte (in Bezug auf Laufzeiten, Märkte und Segmente) Refinanzierungsstruktur sowie die Vermeidung von Abhängigkeiten von kurzfristiger Refinanzierung über den Geldmarkt.

Um auftretenden Liquiditätsengpässen schnellstmöglich und zielgerecht zu begegnen, hat die DenizBank einen Liquiditätsnotfallplan erstellt, welcher die Prozesse und Verantwortlichkeiten bei Feststellen eines Liquiditätsengpasses regelt. Der Liquiditätsnotfallplan beinhaltet zudem Maßnahmen, welche zur Generierung von Liquidität in kurzer Zeit umgesetzt werden können, um so Schaden von der Bank (im extremsten Fall die Illiquidität) abzuwenden. Basierend auf dem Auslösen von festgelegten Frühwarnindikatoren, erfolgt die Einleitung von Maßnahmen sowie die Bildung eines Notfallkomitees, welches während der Liquiditätskrise die Entscheidungen trifft. Zudem legt der Liquiditätsnotfallplan den „Liquiditätsstatus“ der DenizBank fest, welcher von „normal“ bis „schwere Krise“ reicht und von der Verletzung der festgelegten Schwellwerte der Limite abhängig ist.

Die Risikomanagement-Abteilung ist für die Festlegung der Liquiditätsrisiko-Managementrichtlinien verantwortlich, einschließlich der Grundsätze, Annahmen und angewandten Methoden und Limiten. Die Überwachung des Liquiditätsrisikos und die Kontrolle der Einhaltung der liquiditätsrisiko-bezogenen Limite sowie die Erstellung des entsprechenden Risikoreports erfolgt auch durch die Risikomanagement-Abteilung.

Die operative Umsetzung der Liquiditätsstrategie sowie die aktive Planung, Steuerung und Versorgung der Liquidität und Liquiditätspuffer im Rahmen der externen und internen Vorgaben obliegt der Treasury-Abteilung.

Regulatorische Liquiditätskennzahlen

- Liquidity Coverage Ratio („LCR“)

Zur Steuerung und Überwachung des Liquiditätsrisikos wird die LCR verwendet, die ein Maß für die Bestimmung der Liquiditätsrisikoposition der Bank ist und angibt, inwieweit die Bank in der Lage ist, liquide Mittel zu halten, die ausreichen, um ihre kurzfristigen Verpflichtungen (30 Tage) unter Stressszenarien abzudecken.

Nachfolgende Tabelle stellt die LCR der DenizBank zum 31.12.2019 dar:

in Mio. EUR	31.12.2019
Liquiditätspuffer	2.955,6
Netto-Liquiditätsabfluss	1.278,1
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	231,0%

Tabelle 15: LCR zum 31.12.2019

Gemäß Artikel 412 der CRR und der delegierten Verordnung beträgt die regulatorische Mindestanforderung für die LCR 100%. In der DenizBank ist die einzuhaltende Quote jedoch auf 120% festgelegt.

- Net Stable Funding Ratio („NSFR“)

Die Net Stable Funding Ratio (NSFR) stellt das verfügbare Volumen der stabilen Refinanzierung der Positionen gegenüber, die eine stabile Refinanzierung erfordern. Mit dieser Kennzahl soll sichergestellt werden, dass die Bank über einen Zeitraum von einem Jahr einen Mindestbetrag an stabiler Refinanzierung hält, der auf den Liquiditätsmerkmalen ihrer Vermögenswerte basiert.

Nachfolgende Tabelle stellt die NSFR der DenizBank zum 31.12.2019 dar:

in Mio. EUR	bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 bis 9 Monate	9 bis 12 Monate	Über 12 Monate
Erforderliche stabile Refinanzierung	3.708,58	597,34	580,13	619,51	5.061,30
Verfügbare stabile Refinanzierung	4.065,33	567,81	789,56	759,74	4.361,18
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	112,29%				

Tabelle 16: NSFR zum 31.12.2019

Die einzuhaltende NSFR ist in der DenizBank auf mindestens 105% festgelegt.

Sanierungs- und Abwicklungspläne

DenizBank hat gemäß "Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken+ („BASAG“) einen Sanierungsplan auf Gruppenebene erstellt, welcher jährlich aktualisiert wird.

Der Sanierungsplan dient als Vorbereitung für die Bewältigung von Krisensituationen und verfolgt das Ziel, geeignete Handlungsoptionen in Form von Sanierungsmaßnahmen zu identifizieren, um die Widerstandsfähigkeit des Unternehmens gegenüber systemischen und idiosynkratischen Risiken zu stärken.

Im Rahmen der Sanierungsplanung sind entsprechend den regulatorischen Vorgaben Sanierungsindikatoren aus verschiedenen Kategorien (Solvabilitäts-, Liquiditäts-, Asset Quality-, Profitabilitäts-, makroökonomische Indikatoren) sowie entsprechende quantitative Auslöser (Schwellenwerte) definiert. Das Auslösen der Sanierungsindikatoren identifiziert Krisensituationen („Sanierungsfall“) und definiert den Zeitpunkt, an dem die DenizBank Maßnahmen gegen eine potenzielle Krisensituation zu ergreifen hat. Aus diesem Zweck wird bei Erreichung der vordefinierten Schwellenwerte ein Governance-Prozess ausgelöst, in dessen Rahmen die Durchführung von spezifischen Sanierungsmaßnahmen, erwogen wird.

Die Risikomanagement-Abteilung koordiniert die Erstellung und Wartung des Sanierungsplans und übernimmt die laufende Überwachung der Sanierungsindikatoren. Sie übt daher im Rahmen der Sanierungsplanung der DenizBank eine zentrale Aufsichts- und Koordinationsfunktion aus. Zudem übernimmt das Risikomanagement im Sanierungsfall eine Koordinationsfunktion und überwacht die Effektivität der implementierten Maßnahmen zur Wiederherstellung der verletzten Limits.

Die österreichische Abwicklungsbehörde hat gemäß BASAG einen Abwicklungsplan für die DenizBank erstellt und eine Abwicklungsstrategie festgelegt. Die Bank wirkt bei der Erstellung des Plans mit und stellt der Abwicklungsbehörde Informationen zur Verfügung, die für die Erstellung und jährliche Aktualisierung des Abwicklungsplans erforderlich sind.

Offenlegung:

Mit dem Offenlegungsbericht zum Stichtag 31. Dezember 2019 erfüllt die DenizBank AG die Offenlegungspflichten gemäß Artikel 431 bis 455 der EU Richtlinie 575/2013 (Capital Requirements Regulation - CRR).

Dieser Bericht bietet den Adressaten einen umfassenden Überblick über die Risikostruktur sowie das Risikomanagement der DenizBank AG sowohl auf Gesamtbankebene als auch auf Einzelrisikoebene und umfasst Informationen über die Organisationsstruktur des Risikomanagements, die Eigenmittelstruktur, die Mindesteigenmittelerfordernisse und Risikokapitalsituation, die Risikomanagementsysteme sowie Vergütungspolitik und -praktiken.

Mit dem nichtfinanziellen Bericht zum Stichtag 31. Dezember 2019 erfüllt die DenizBank AG die Offenlegungspflicht gemäß Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz sowie den entsprechenden Bestimmungen des UGB und Aktiengesetzes.

Der Offenlegungsbericht und der nichtfinanzielle Bericht der DenizBank AG sind auf der Website der DenizBank (<http://www.denizbank.at>) abrufbar.

Die DenizBank AG ist bestrebt, ihre Mission zu erfüllen, nachhaltigen Wert für ihre Kunden, Geschäftspartner, Aktionäre und Mitarbeiter zu erzielen.

Forschung und Entwicklung

Zur Unterstützung der Wachstumsziele im Rahmen der Gesamtbankstrategie wurde die Abteilung Business Development eingerichtet. Die Abteilung ist verantwortlich für die Planung, Entwicklung und Einführung von neuen Produkten, Dienstleistungen und Absatzkanälen zur Umsetzung der Geschäftsziele der Bank.

Daneben koordiniert die Abteilung im New Product Committee die Einführung neuer Produkte und bestehender Angebote in neuen Märkten.

Ausblick 2020

Wichtige Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres

Nach Schluss des Geschäftsjahres gab es keine Ereignisse mit Auswirkung auf den Jahresabschluss und die Finanz-, Vermögens-, Ertrags- und Risikolage. Der bereits 2019 geplante und mit der DenizBank A.S., Istanbul, beschlossene Verkauf der Deniz Finansal Kiralama wurde am 24. Jänner 2020 umgesetzt. Die Deniz Finansal Kiralama wurde damit vollständig und ohne Ergebnisauswirkung für die DenizBank AG von den Büchern genommen.

Der Aufsichtsrat hat Herrn Florian Dangl im Jänner 2020 als neues Vorstandsmitglied berufen. Herr Dangl wird die Aufgaben von Herrn Mehmet Ulvi Taner, welcher für den Bereich Retail und KMU zuständig war, übernehmen. Herr Mehmet Ulvi Taner hat mit Jänner 2020 das Unternehmen verlassen. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich für seinen Einsatz und die gemeinsame Zusammenarbeit bedanken.

Ausblick und neueste Entwicklungen

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für 2020 erwarten wir keine weitere Eskalation bei aktuellen Handelskonflikten, vor allem weil es sich um ein Wahljahr in den USA handelt. Herausforderungen für das globale BIP-Wachstum bleiben jedoch bestehen, das immer selbstbewusster auftretende China hat dabei nicht unbedingt eine stabilisierende Rolle.

In Europa ist zwar die Unsicherheit, ob es zu einem Brexit kommt, grundsätzlich vorüber, offen bleibt jedoch die

Frage, wie rasch sich Großbritannien und die Europäische Union auf eine zukünftige wirtschaftliche Zusammenarbeit einigen können. Die Ausarbeitung eines Handelsabkommens dürfte innerhalb eines Jahres nicht zu schaffen sein und könnte mehrere Jahre in Anspruch nehmen, was die diesbezügliche Unsicherheit prolongiert. Zwar scheint die industrielle Rezession in Deutschland überwunden, anhaltenden Streiks in Frankreich aufgrund der geplanten Pensionsreform beeinträchtigen jedoch in einer weiteren wichtigen Volkswirtschaft der EU die Entwicklung. Inwiefern sich der „Green-Deal“ der neuen EU-Kommission positiv oder hemmend auf die wirtschaftliche Entwicklung auswirken wird, bleibt abzuwarten und wird wohl auf verschiedene Sektoren unterschiedliche Auswirkungen haben.

Neben dem Klimawandel, der in Form von Extremwetter-Ereignissen auch wirtschaftlich zunehmend zum Risikofaktor wird, und Gesundheitsrisiken, die durch Ausbrüche von Epidemien in ihrer Auswirkung auf die Weltwirtschaft ebenfalls nicht mehr zu vernachlässigen sind, sind auch weitere geopolitische Risiken nicht außer Acht zu lassen, deren Schwerpunkt sich aktuell in Länder des Nahen Ostens verlagert. In diesem Zusammenhang ist die angespannte politische Lage im Zusammenhang mit der Regionalmacht Iran und deren diverse Stellvertreterkonflikte mit lokalen Gegenspielern zu nennen. Auch ob der Vorschlag des US-Präsidenten zur nachhaltigen Lösung im Palästina-Konflikt zur Beruhigung oder gar Verschärfung der Lage beiträgt, ist aktuell noch nicht absehbar.

Diese geopolitischen Risiken werden zwar das BIP-Wachstum nicht zwingend drosseln, aber vorübergehend zu steigenden Risikoprämien führen. Der erhoffte Aufwärtstrend bei den langfristigen Zinssätzen wird unserer Einschätzung nach aufgrund der Suche der Investoren nach Anlagemöglichkeiten in sicheren Häfen kurzfristig weiter auf sich warten lassen. Mittelfristig rechnen wir jedoch mit einem Anstieg der langfristigen Zinsen, insbesondere wenn die Weltwirtschaft an Tempo gewinnt und die Leitzinsen erhöht werden. Wir gehen daher davon aus, dass sich die Renditekurven langfristig wieder steiler werden.

Für den Euroraum wird die Geldpolitik von der Europäischen Zentralbank (EZB) festgelegt. In diesem Zusammenhang begrüßen wir die von der neuen Gouverneurin Christine Lagarde angekündigte strategische Überprüfung der aktuellen Geldpolitik der EZB, die wir als zu locker erachten. Die Möglichkeiten, mit der Fiskalpolitik gegenzusteuern, sind in der Eurozone durch die Maastricht-Kriterien eingeschränkt, eine Lockerung dieser Kriterien und eine Abkehr der Sparpolitik ist jedoch aktuell nicht zu erwarten. Dieser Status Quo macht Einlagen unattraktiv, die Aufnahme von Krediten jedoch gleichzeitig attraktiver. Sinkende Arbeitslosigkeit in unseren Kernmärkten Österreich und Deutschland erhöht gleichzeitig die Kreditwürdigkeit der Verbraucher. Dies sollte unserem strategischen Ziel nach einem Ausbau des Kreditportfolios bei nur mäßig steigenden Einlagen entgegenkommen. Beim Ausbau des Kreditportfolios wird die DenizBank AG in gewohnter Weise ihrer konservativen Risikopolitik treu bleiben und ein hohes Augenmerk auf die Risikostruktur der Neukunden werfen.

Vor diesem Hintergrund begrüßen wir auch die Vorschläge der neuen österreichischen Bundesregierung zur Reform der Bankenunion auf EU-Ebene. Banken mit Bilanzdisziplin sollten keine Haftung für andere Banken übernehmen müssen, die Verluste schreiben und mit nicht nachhaltigen

Geschäftsmodellen soliden Häusern Konkurrenz machen. Auch das Thema Verhältnismäßigkeit bei der Anwendung von Regelungen liegt uns als mittelständischem Institut am Herzen: Nicht alle Kapitalvorschriften, die für große internationale Banken gelten sollen, müssen zwingend auch für kleinere inländische Banken von Bedeutung sein.

Unsere Antworten auf diese Herausforderungen

Die DenizBank AG ist vor dem Hintergrund all dieser Entwicklungen bestrebt, den nachhaltigen Wert, den die Bank für ihre Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter geschaffen hat, zu schützen und weiter zu stärken. Dabei konzentriert sich die Bank auf Kundenzufriedenheit, Effizienzsteigerung, effektives Kostenmanagement und umsichtiges Risikomanagement, das von einer starken Kapital- und Liquiditätsbasis getragen wird.

Fokus auf Österreich und Deutschland, ohne unsere Wurzeln zu verleugnen

Mit dem Fokus auf Kundennähe, erfolgreichen Etablierung des Filialnetzes in Österreich und Deutschland sowie der Implementierung des Internetbanking hat die DenizBank AG die Basis für eine solide Geschäftsentwicklung im Retail Banking gelegt. Eine der wichtigsten Säulen der Geschäftsstrategie ist unverändert das Angebot von hochwertigen, kundenorientierten Produkten.

Unser Ziel ist es dabei, insbesondere das Kreditportfolio mit europäischen Kunden weiter auszubauen. Auf der Finanzierungsseite zielen wir darauf ab, unsere solide Präsenz in Österreich und Deutschland weiter auszubauen und den Privatkundenstamm mit Unterstützung der großen Markenbekanntheit zu erweitern, gleichzeitig aber die Refinanzierung auch weiter zu diversifizieren. Dabei bleiben wir für unsere bestehenden Kunden jedoch weiterhin der verlässliche Experte für Bankgeschäfte in der Türkei und dank unseres neuen Eigentümers in Zukunft auch im Nahen Osten.

Weiterentwicklung der modernen Banking Plattform und Neue Technologien

Die Steigerung der Kundenzahlen und Transaktionsvolumen sowie die Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen, bedingen eine stete Weiterentwicklung unserer Banksysteme, um das Wachstum im Sinne von Skalierbarkeit und Kontinuität sicherzustellen. Die Bank wird daher auch zukünftig weiter in die Entwicklung ihrer IT-Infrastruktur investieren. Für das Jahr 2020 ist hier insbesondere der Launch einer neuen Retail-Banking Plattform geplant, die bei unserer Mutter schon erfolgreich im Einsatz ist, und über die kleinere Kredite innerhalb weniger Minuten auch online abgeschlossen werden können. Dies geht Hand in Hand mit dem Vorsatz der Bank, Abläufe verstärkt digital und weniger auf Papier abzuwickeln, um auch auf diesem Weg einen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung zu gehen.

Retail und KMU – neue Kunden, bestehende Märkte

Mit der neuen Retail- und KMU-Strategie, deren Umsetzung bereits voll im Gange ist, werden wir neue Kundengruppen in unseren Heimatmärkten Österreich und Deutschland erschließen. Gleichzeitig können wir unseren bestehenden Kunden zusätzliche Produkte anbieten. Wir werden unseren Kunden im Segment Retail – gestützt durch die

Retail-Banking Plattform – Konsum-, Refinanzierungs- und Kontokorrentkredite anbieten. Kleinstunternehmer mit kurzfristigen Zahlungseingüssen werden auf unsere revolvingierenden Ratenkredite zurückgreifen können. Durch die hochmoderne IT-Infrastruktur einer etablierten Bank, welche gleichzeitig die Einhaltung sämtlicher Sorgfaltspflichten gewährleistet, wird die Denizbank AG qualitativ hochwertige Finanzdienstleistungen mit maßgeschneiderten Lösungen für Retail-Banking-Produkten anbieten.

Starke Kapitalbasis

Dank des positiven Jahresergebnisses und der Unterstützung durch unsere Eigentümer wird die DenizBank AG die Eigenkapitalstruktur sowohl zur Unterstützung des Wachstumskurses als auch für bestehende und kommende regulatorische Anforderungen weiter stärken.

Dank und Anerkennung

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2019 war aufgrund des Eigentümerwechsels und der damit verbundenen Anpassung unserer Strategie ein durchaus herausforderndes, wobei die Bank trotz allem ihren stabilen Kurs beibehalten konnte. Wir möchten uns daher ganz herzlich bei allen Mitarbeitern bedanken, die durch ihren ausgezeichneten Teamgeist eine wesentliche Rolle beim Erreichen dieses Ergebnisses beigetragen haben. Unser Dank gilt auch unseren Aktionären, der DenizBank Financial Services Group, unseren Geschäftspartnern und ganz besonders unseren Kunden, die uns im Zusammenhang mit ihren Finanzangelegenheiten ihr Vertrauen geschenkt haben. Wir werden Sie auch in Zukunft nicht enttäuschen!

Wien, am 6. März 2020

Der Vorstand



Ahmet Mesut Ersoy
Vorsitzender



Mag. Bernhard Achberger

Mitglied



Mag. (FH) Florian Dangel

Mitglied



Tuncay Akdeveliglu

Mitglied



Cenk Izgi

Mitglied



Mag. Dina Karim Hösele

Mitglied

ORGANE DER GESELLSCHAFT

AUFSICHTSRAT



Hakan ATEŞ
Vorsitzender, Istanbul
Vorsitzender des Vorstandes
von DenizBank A.S.



Derya KUMRU
Stellvertretender
Vorsitzender Istanbul,
Stellvertretender Direktor
DenizBank A. S.



Wouter Van ROSTE
Mitglied Istanbul
Mitglied des Vorstandes
von DenizBank A. S.



Timur KOZINTSEV
Mitglied Istanbul
Mitglied des Vorstandes
von DenizBank A. S.



Suryanarayan SUBRAMANIAN
Mitglied ****
Group Chief Financial Officer
von Emirates NDB Bank PJSC



Jonathan Edward MORRIS****
Mitglied
Leiter Wholesale Banking
(Executive)
von EmiratesNDB Bank PJSC



Ruslan ABIL
Mitglied Istanbul
Mitglied des Vorstandes
von DenizBank A. S.



Hayri CANSEVER
Mitglied Istanbul
Mitglied des Vorstandes
von DenizBank A. S.



Pavel BARCHUGOV *****
Mitglied des Aufsichtsrates
der Deniz Bank A. S. und
CRO von Sperband Russland



Dzhangir DZHANGIROV *****
Mitglied Istanbul
Mitglied des Vorstandes
von DenizBank A. S.



Bernhard RABERGER
Mitglied Geschäftsführender
Gesellschafter bei
Blue Minds Group



Dr. Döne YALCIN-MOCK
Mitglied Gesellschafterin und
Mitglied des Management
Committee bei CMS
Reich-Rohrig Hainz Rechtsan-
wältz GmbH

DENIZBANK AG VORSTAND



Ahmet Mesut ERSOY
Vorstandsvorsitzender, CEO



Mehmet Ulvi TANER *
Vorstandsmitglied



Mag. Bernhard ACHBERGER
Vorstandsmitglied, CFO *



Tuncay AKDEVELIOĞLU
Vorstandsmitglied, CRO



Cenk IZGI
Vorstandsmitglied



Mag. Dina Karin HÖSELE **
Vorstandsmitglied



Mag. Florian DANGL ***
Vorstandsmitglied

VERTRETER DER AUFSICHTSBEHÖRDE

Louisa Ulrike UNTERASINGER, BA, MSc (WU)
Staatskommissär
Regierungsrat

Hofrat Josef WEIDINGER, BA
Stv. Staatskommissär
Ministerialrat

* Austritt 07.01.2020
** Vorstandsmitglied seit 27.02.2019

*** Vorstandsmitglied seit 07.01.2019
**** Eintritt 02.08.2020

***** Austritt 31.07.2019

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Gefestigt durch die gute Kapitalausstattung und eine dynamische Refinanzierungsbasis konnte die DenizBank AG von den Möglichkeiten am Markt unter Anwendung eines strikten Risikomanagements profitieren.

Trotz der Verschärfung der Herausforderungen, denen sich die Finanzwirtschaft weltweit und in Österreich ausgesetzt sah, hat unsere Bank ein erfolgreiches Ergebnis erzielt. Gefestigt durch die gute Kapitalausstattung und eine dynamische Refinanzierungsbasis konnte die DenizBank AG von den Möglichkeiten am Markt unter Anwendung eines strikten Risikomanagements profitieren.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand über die Geschäftsentwicklung in Österreich und Deutschland, Entwicklungen in der Türkei und Russland sowie wesentliche Kreditgewährungen, Investitionen und andere bedeutende Angelegenheiten informiert.

Der Aufsichtsrat versammelte sich am 29. März, 3. Oktober, 15. November und 12. Dezember des Geschäftsjahres 2019, nahm alle seine Verpflichtungen gemäß dem Gesetz und der Satzung wahr und beobachtete die betrieblichen Tätigkeiten des Vorstands der Bank regelmäßig. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat mündlich und schriftlich, in regelmäßigen Abständen, ausführlich, umfangreich und zeitgerecht über die beabsichtigten Geschäftsstrategien, die wichtigsten Geschäftsvorfälle, die Position und die Entwicklung der Bank.

Der Vorstand legte planmäßig Berichte über die Ausschöpfung von Konzernrisikolimiten vor. Der Aufsichtsrat führte außerdem eine detaillierte Überprüfung der Schwerpunkte der Risikoüberwachung durch und hat Audit und Risk Committees, Nomination Committee, Credit Approval Committee und Remuneration Committee zur Überwachung der Geschäftsaktivitäten der Bank im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen eingesetzt. Interne Revision, Controlling, Risk Management, AML, Compliance, Legal, HR und Credit Risk Management Bereiche lieferten den entsprechenden Komitees des Aufsichtsrats in regelmäßigen Abständen Informationen.

Der Jahresabschluss 2019 und der Lagebericht der DenizBank AG, welche in Übereinstimmung mit dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB) aufgestellt wurden, wurden von Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wien geprüft. Der Aufsichtsrat nahm die Ergebnisse durch seinen Prüfungsausschuss rechtzeitig zur Kenntnis und bestätigte



die Abschlussprüfung. Der Aufsichtsrat hat darüber hinaus den nichtfinanziellen Bericht der DenizBank AG für 2019 geprüft und der Hauptversammlung Bericht erstattet.

Der Aufsichtsrat stimmt über Empfehlung des Prüfungsausschusses mit dem Lagebericht und dem Vorschlag zur Gewinnverwendung überein und bewilligt den Jahresabschluss gemäß § 96 (4) des Aktiengesetzes.

Als Mitglieder des Aufsichtsrates schieden Herr Mr. Džangir Džhangirov und Herr Pavel Barchugov am 31. Juli 2019 aus. Herr Timur Kozintsev schied aus dem Aufsichtsrat mit Wirkung 14. Februar 2020 aus. In der Hauptversammlung am 2. August 2019 wurden Herr Suryanarayan Subramanian und Herr Jonathan Edward Morris in den Aufsichtsrat gewählt.

Herr Mehmet Ulvi Taner tritt als Mitglied des Vorstandes am 7. Jänner 2020 zurück. Aufsichtsrat wählte Herrn Mag. Bernhard Achberger (23. November 2018) und Frau Mag. Dina Karin Hösele (13. Februar 2019) sowie Herrn Mag. (FH) Florian Dangl (3. Januar 2020) in den Vorstand der DenizBank AG.

Der Aufsichtsrat ist stolz auf die Entwicklung der Bank seit ihrer Akquisition im September Jahr 2002.

Mit Unterstützung der DenizBank Financial Services Group, des Aufsichtsrates und der Aktionäre, wird der Vorstand den erfolgreichen Weg zu einer der einflussreichsten und anerkanntesten Banken in der Region fortsetzen.

Wien, im März 2020

Der Aufsichtsrat

HAKAN ATEŞ
VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

Aktiva	31.12.2019		31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern			2.828.471.742,56	2.319.266
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind				
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere			180.501.028,23	0
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig	121.537.126,64			277.899
b) sonstige Forderungen	603.100.175,86			398.056
			724.637.302,50	675.955
4. Forderungen an Kunden			6.204.038.645,07	7.761.715
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) von öffentlichen Emittenten	254.171.724,25			26.870
b) von anderen Emittenten	33.165.501,68			31.016
			287.337.225,93	57.886
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			34.216,25	33
7. Anteile an verbundenen Unternehmen				
darunter an Kreditinstituten: EUR 16.453.424,78 (i. Vj.: TEUR 16.453)			131.651.534,88	106.088
8. Immaterielle Vermögensgegenstände				
des Anlagevermögens			5.180.319,20	4.586
9. Sachanlagen			7.823.504,37	8.156
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden EUR 0,00 (i. Vj.: TEUR 0)				
10. Sonstige Vermögensgegenstände			116.264.644,14	80.038
11. Rechnungsabgrenzungsposten			8.362.997,32	12.631
12. Aktive latente Steuern			10.066.591,02	13.739
			10.504.369.751,47	11.040.093
Posten unter der Bilanz				
1. Auslandsaktiva			7.608.330.063,26	9.089.038

Passiva	31.12.2019		31.12.2018
	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	82.255.952,61		23.419
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	233.530.000,00		271.530
		315.785.952,61	294.949
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) Spareinlagen			
darunter:			
aa) täglich fällig	602.270.216,76		568.618
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.801.665.119,07		1.913.593
		2.403.935.335,83	2.482.211
b) sonstige Verbindlichkeiten			
darunter:			
aa) täglich fällig	1.714.184.016,74		1.919.737
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	4.328.234.090,96		4.647.977
		6.042.418.107,70	6.567.714
		8.446.353.443,53	9.049.925
3. Sonstige Verbindlichkeiten		72.203.612,79	79.111
4. Rechnungsabgrenzungsposten		17.601.463,53	17.407
5. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Abfertigungen	1.182.756,00		1.093
b) Steuerrückstellungen	51.180,25		9.896
c) sonstige	20.449.879,66		17.976
		21.683.815,91	28.965
6. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		26.704.646,60	26.201
7. Gezeichnetes Kapital		231.831.230,38	231.831
8. Kapitalrücklagen			
a) gebundene		340.626.293,96	340.626
9. Gewinnrücklagen			
a) andere Rücklagen		953.627.204,16	893.126
10. Haftrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG		77.952.088,00	77.952
		10.504.369.751,47	11.040.093

Posten unter der Bilanz			
1. Eventualverbindlichkeiten		103.823.476,41	353.699
darunter: Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten		88.035.248,57	153.147
2. Kreditrisiken		528.253,24	9.089
darunter: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften EUR 0,00 (i. Vj. : TEUR 0)			
3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		1.625.561.143,90	1.565.151
darunter: Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kap. 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 EUR 26.704.646,00 (i. Vj. : TEUR 26.201)			
4. Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		6.789.953.031,79	7.886.871
darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs. 1 lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		23,55%	19,51%
darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs. 1 lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		23,55%	19,51%
darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs. 1 lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		23,94%	19,85%
5. Auslandspassiva		4.563.629.924,84	4.772.518

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2019

	2019	2018
	EUR	in TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge (darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren: EUR 7.900.250,49 ; i. Vj.: TEUR 2.252)	392.299.411,13	434.622
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-206.648.717,23	-219.831
I. NETTOZINSERTRAG	185.650.693,90	214.791
3. Provisionserträge	21.977.663,28	26.327
4. Provisionsaufwendungen	-5.348.270,54	-4.458
5. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	1.100.258,68	19.848
6. Sonstige betriebliche Erträge	337.407,36	691
II. BETRIEBSERTRÄGE	203.717.752,68	257.199
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand darunter:		
aa) Löhne und Gehälter	-21.843.541,70	-20.212
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-5.506.405,72	-4.944
cc) sonstiger Sozialaufwand	-565.880,66	-487
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-317.524,60	-290
ee) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-546.466,86	-465
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-28.779.819,54	-26.398
	-19.262.342,28	-17.809
	-48.042.161,82	-44.207
8. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 8 und 9 enthaltenen Vermögensgegenstände	-3.464.906,30	-3.113
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.468.838,34	-14.605
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-66.975.906,46	-61.926
IV. BETRIEBSERGEBNIS	136.741.846,22	195.273
10. Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	-121.392.052,46	-34.002
11. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	25.947.538,20	147
12. Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	-25.563
13. Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	25.563.065,76	0
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	66.860.397,72	135.855
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag darunter: Aufwand/Ertrag aus latenten Steuern: EUR 3.672.552,28 (i. Vj.: TEUR 7.811)	-4.333.451,23	-8.588
15. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 14 aufzuweisen	-2.026.027,57	-2.417
VI. JAHRESÜBERSCHUSS	60.500.918,92	124.850
16. Rücklagenbewegung darunter: Dotierung der Haftrücklage EUR 0,00 (i. Vj.: TEUR 1.787)	-60.500.918,92	-124.850
VII. JAHRESGEWINN	0,00	0
17. Gewinnvortrag	0,00	0
VIII. BILANZGEWINN	0,00	0

ANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2019

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						kumulierte Abschreibung						Umbu- chungen		Kumulierte Abschreibung		Buchwert						
	AHK		Zugänge		Abgänge		Umbu- chungen		AHK		Kumulierte Abschreibung		Zugänge		Abgänge		Umbu- chungen		Kumulierte Abschreibung		Buchwert		
	01.01.2019	31.12.2019	01.01.2019	31.12.2019	01.01.2019	31.12.2019	01.01.2019	31.12.2019	01.01.2019	31.12.2019	01.01.2019	31.12.2019	01.01.2019	31.12.2019	01.01.2019	31.12.2019	01.01.2019	31.12.2019	01.01.2019	31.12.2019	01.01.2019	31.12.2019	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																							
1. Lizenzen	11.437.071,88	13.667.195,42	2.230.123,54	13.667.195,42	0,00	13.667.195,42	0,00	13.667.195,42	0,00	13.667.195,42	1.635.323,98	1.632,44	0,00	1.632,44	0,00	1.632,44	0,00	1.632,44	0,00	1.632,44	5.180.319,20	4.585.519,64	
2. Geringwertige Vermögensgegenstände - Software	0,00	13.667.195,42	1.632,44	13.667.195,42	1.632,44	13.667.195,42	0,00	13.667.195,42	0,00	13.667.195,42	1.632,44	1.632,44	0,00	1.632,44	0,00	1.632,44	0,00	1.632,44	0,00	1.632,44	5.180.319,20	4.585.519,64	
II. Sachanlagen																							
1. Einbauten in fremde Gebäude	11.317.634,41	11.612.996,49	295.362,08	11.612.996,49	0,00	11.612.996,49	0,00	11.612.996,49	6.113.461,51	918.421,15	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.581.113,83	5.204.172,90	
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.684.784,08	8.719.078,11	1.178.320,11	8.719.078,11	144.026,08	8.719.078,11	0,00	8.719.078,11	4.732.912,61	886.578,87	0,00	142.803,91	0,00	142.803,91	0,00	142.803,91	0,00	142.803,91	0,00	142.803,91	3.242.390,54	2.951.871,47	
3. Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	20.332.074,60	22.949,86	20.332.074,60	166.975,94	20.332.074,60	0,00	20.332.074,60	10.846.374,12	1.827.949,88	0,00	165.753,77	0,00	165.753,77	0,00	165.753,77	0,00	165.753,77	0,00	165.753,77	7.823.504,37	8.156.044,37	
III. Finanzanlagen																							
1. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	26.869.500,00	26.869.500,00	0,00	26.869.500,00	0,00	26.869.500,00	0,00	26.869.500,00	25.563.065,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.869.500,00	26.869.500,00	
von öffentlichen Emittenten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
von anderen Emittenten	26.869.500,00	26.869.500,00	0,00	26.869.500,00	0,00	26.869.500,00	0,00	26.869.500,00	25.563.065,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.869.500,00	26.869.500,00	
2. Anteile an verbundenen Unternehmen	131.651.534,88	131.651.534,88	0,00	131.651.534,88	0,00	131.651.534,88	0,00	131.651.534,88	25.563.065,76	0,00	0,00	25.563.065,76	0,00	25.563.065,76	0,00	25.563.065,76	0,00	25.563.065,76	0,00	25.563.065,76	131.651.534,88	106.088.469,12	
3. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	33.059,07	158.555.251,13	1.157,18	158.555.251,13	0,00	158.555.251,13	0,00	158.555.251,13	34.216,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	34.216,25	33.059,07	
von öffentlichen Emittenten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
von anderen Emittenten	33.059,07	158.555.251,13	1.157,18	158.555.251,13	0,00	158.555.251,13	0,00	158.555.251,13	34.216,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	34.216,25	33.059,07	
Zwischensumme	188.993.584,32	192.554.521,15	3.729.545,21	192.554.521,15	168.608,38	192.554.521,15	0,00	192.554.521,15	43.260.992,12	3.464.906,30	0,00	25.730.451,97	0,00	25.730.451,97	0,00	25.730.451,97	0,00	25.730.451,97	0,00	25.730.451,97	171.539.074,70	145.732.592,20	

ANHANG DES JAHRESABSCHLUSSES 2019

I. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

Der Jahresabschluss der DenizBank AG für das Geschäftsjahr 2019 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 wurde vom Vorstand unter Beachtung der Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) und der Sondervorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht der Anlage 2 zu Artikel 1 zu § 43 BWG. Einzelne Posten, die weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr einen Betrag ausweisen, wurden nicht angeführt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet.

Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes insofern Rechnung getragen, als nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bei der Bewertung berücksichtigt wurden.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden gem. § 58 Abs. 1 BWG zu Devisen-Mittelkursen, Valutenbestände zu Valuten-Mittelkursen umgerechnet.

Positive bzw. negative Marktwerte von Devisentermingeschäfte (FX Swaps, FX Forwards) sind in der Bilanz unter den sonstigen Vermögensgegenständen bzw. sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Positive Marktwerte der Interest Rate Swaps und Cross Currency Swaps werden in der Bilanz nicht ausgewiesen, für negative Marktwerte der Interest Rate Swaps und Cross Currency Swaps werden Drohverlustrückstellungen gebildet.

Die Forderungswerte der Derivate wurden nach der Marktbewertungsmethode ermittelt. Bei Zins- und Währungsswaps erfolgte die Bewertung durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der am Jahresabschlussstichtag für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze. Für die Ermittlung der Marktwerte von Devisentermingeschäften wurde der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Jahresabschlussstichtags für die Restlaufzeit des jeweiligen Kontraktes verglichen. Der daraus resultierende Wert wurde unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Jahresabschlussstichtag diskontiert.

Die temporären Differenzen, die zwischen unternehmensrechtlichen und den steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten bestehen, wurden in Form von latenten Steuern angesetzt.

Aktiva

Die Zuordnung der Wertpapiere zum Finanzanlage-, Umlaufvermögen oder Handelsbestand erfolgt auf Beschluss des Vorstandes gemäß interner Richtlinien. Der Ansatz von Wertpapieren, die dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen zum Jahresabschlussstichtag unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Wertpapiere des Anlagevermögens wurden gem. § 56 Abs. 1-3 BWG bewertet. Wertpapiere, die dem Handelsbestand zugeordnet sind, wurden mit Marktkursen bewertet. Bei den Schuldverschreibungen handelt es sich um festverzinsliche, zum Börsenhandel zugelassene, inländische und ausländische Wertpapiere, deren Emittenten Staaten, Kreditinstitute und Unternehmen sind.

Guthaben bei Kreditinstituten, Ausleihungen an Kreditinstitute und Nichtbanken, Wertpapiere des Umlaufvermögens, Wechsel und sonstige Forderungen wurden nach den Vorschriften des § 207 UGB mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

DenizBank AG hat einen detaillierten, mehrstufigen Prozess zur Kreditrisikoüberwachung einschließlich eines Frühwarnsystems implementiert. An der Kreditrisikoüberwachung sind mehrere Abteilungen mit klar definierten Zuständigkeiten beteiligt. Auf Einzelkundenebene erfolgt die laufende Risikoüberwachung insbesondere durch die operative Kreditabteilung im Zuge des Überwachens der Kontoverwaltung. Zusätzlich werden alle Kreditkunden vom jeweiligen Kundenbetreuer anlassbezogen, zumindest aber einmal jährlich, eingehend geprüft und entsprechende Berichte erstellt. Somit werden Verdachtsfälle frühzeitig

erkannt und intern gemeldet, um eine entsprechende Kreditverfolgung sicherzustellen. Auffällige Kunden werden somit genau überwacht. Bei einer deutlichen Verschlechterung der Risikosituation erfolgt ein Übergang der Kundenbetreuung zur Marktfolge.

Der Risikovorsorge im Kreditgeschäft wird durch Einzelwertberichtigungen, Pauschalwertberichtigungen und Rückstellungen entsprechend Rechnung getragen. Die Ermittlung der Höhe der Einzelwertberichtigungen erfolgt auf Basis der Beurteilung der wirtschaftlichen Situation des individuellen Kreditnehmers unter Berücksichtigung der aktuellen Beurteilung der Sicherheiten, der Tilgungsstruktur und der Fälligkeiten. Pauschale Wertberichtigungen werden anhand einer Berechnung des erwarteten Verlustes vorgenommen. Der erwartete Verlust ergibt sich aus dem Netto-Exposure multipliziert mit der Ausfallwahrscheinlichkeit und der Ausfallverlustquote, wobei die Ausfallverlustquote mit 45% angesetzt wird. Die Wertberichtigungen aus dem Kreditgeschäft werden in der Bilanz mit den entsprechenden Forderungen saldiert. Vorsorgen für außerbilanzielle Kreditgeschäfte werden als Rückstellungen ausgewiesen.

Die Abgrenzung zwischen performanten und notleidenden („non-performing“) Krediten erfolgt dabei einerseits gemäß Art 178 CRR sowie den Vorschriften der seit 1. Juli 2019 anzuwendenden EBA Guidelines on management of non-performing and forborne exposures (EBA/GL/2018/06). Gleichzeitig hat sich die DenizBank AG dazu entschlossen, auch die EBA Guidelines on the application of the definition of default (EBA/GL/2016/07), welche an sich erst mit 1. Jänner 2021 verpflichtend anzuwenden sein wird, vorzeitig anzuwenden. Diese Guideline behandelt insbesondere die Frage, ab wann ein Kreditnehmer als „ausgefallen“ („defaulted“) zu behandeln ist. Nach dieser Ausfallsdefinition richtet sich auch die Einstufung als „non-performing“. Die DenizBank AG ist dabei eine der ersten Banken Österreichs, die diese neuen Anforderungen vorzeitig umgesetzt hat.

Wesentliche Eckpunkte der neuen Ausfallsdefinition („Definition of Default“) sind das „Past-due Kriterium“, welches bei Nicht-Zahlung von Nominale, Zins oder Gebühren eintritt. Wesentliche Neuerung in Verbindung mit dem „Past-due Kriterium“ ist eine Senkung der Materialitätsschwelle von 2,5% auf 1% des on-balance Exposures. Als Resultat beginnt der Überfälligkeitszähler bereits bei deutlich geringeren überfälligen Exposures zu zählen und wird dementsprechend bei einer größeren Anzahl an Krediten schlagend. Ein weiterer Eckpunkt der Guideline ist das „Unlikely-to-pay“-Kriterium („UTP-Kriterium“), das auf einen bereits heute absehbaren Zahlungsausfall abstellt: Wichtigster Auslöser für die DenizBank im Zusammenhang mit dem „Unlikely-to-pay“-Kriterium ist die krisenbedingte Restrukturierung („distressed restructuring“). Mit der vorzeitigen Implementierung der Guidelines müssen bereits restrukturierte Kredite, bei deren Restrukturierung die Bank einen Barwertverlust von mehr als 1% akzeptiert hat, regulatorisch als ausgefallen klassifiziert werden. Zusätzliche UTP-Kriterien sind ein hoher Verschuldungsgrad, Kreditrisikoanpassungen, Insolvenz, eine Zinsfreistellung

oder ein Verlust bei Verkauf des Kredits.

Auch die Rückkehr ins Lebendgeschäft wurde mit der neuen Guideline verschärft. So müssen Kredite nun mindestens drei Monate bzw. mindestens 1 Jahr (bei krisenbedingter Restrukturierung) im Ausfall bleiben, bevor sie wieder dem Lebendgeschäft zugeordnet werden können, sofern das Verhalten und die finanzielle Lage des Schuldners angemessen sind.

Die Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen, denen Nutzungsdauern von 10 Jahren (Investitionen in Mieträumen) bzw. 2-10 Jahren (Software, Büroeinrichtung und Geschäftsausstattung) zugrunde gelegt wurden. Geringwertige Vermögensgegenstände (§ 13 EStG) wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel in den Spalten Zugang, Abgang und Abschreibung des Geschäftsjahres ausgewiesen.

Passiva

Gemäß § 211 Abs. 1 UGB wurden Verbindlichkeiten mit dem Erfüllungsbetrag und Rückstellungen mit dem bestmöglich geschätzten Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit einem Zinssatz von 3,5% (Vorjahr: 3,5%) abgezinst. Rückstellungen für Abfertigungsverpflichtungen wurden mit dem sich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ergebenden Betrag angesetzt.

Die Ermittlung der Rückstellung für Abfertigungsverpflichtungen erfolgte nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der Anwartschaftsbarwertmethode („Projected Unit Credit - Method“) nach IAS 19. Die Berechnung erfolgte unter Zugrundelegung eines Pensionsalters von 60 Jahren (Frauen) bzw. 65 Jahren (Männer) sowie eines Rechnungszinssatzes von 1,5% (Vorjahr: 1,5%). Als Quelle dafür diente der Durchschnittzinssatz der letzten 7 Jahre von der 15-jährigen deutschen Bundesanleihe. Zum Stichtag des Jahresabschlusses ist ein Wert von EUR 1.182.756,00 (Vorjahr: TEUR 1.092) anzusetzen. Als Rechnungsgrundlagen wurden für alle Sozialkapitalrückstellungen die „AVÖ 2018-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ in der Ausprägung für Angestellte herangezogen. Außerdem wurde als Basis für die Valorisierung 2,2% (Vorjahr: 2,2%) herangezogen. Bei der Ermittlung der Rückstellung für Abfertigungen wurde eine Fluktuationsrate nicht berücksichtigt.

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken sowie in der Höhe und/oder dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich waren.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. AKTIVA

Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken

Der Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken betragen zum Jahresabschlussstichtag EUR 2.828.471.742,56 (Vorjahr: TEUR 2.319.266) und lagen somit um TEUR 509.206 über dem Vorjahreswert.

Schuldtitle öffentlicher Stellen

Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank wurden im Jahr 2019 mit EUR 180.501.028,23 (Vorjahr: TEUR 0) neu aufgebaut.

Forderung an Kreditinstitute

Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich im Berichtszeitraum um TEUR 48.682 auf EUR 724.637.302,50 (Vorjahr: TEUR 675.955). Forderungen an verbundene Unternehmen betragen zum Jahresabschlussstichtag EUR 282.717.550,93 (Vorjahr: TEUR 203.061), hiervon sind EUR 5.640.154,89 (Vorjahr: TEUR 5.623) nachrangig. In den Forderungen sind Treuhandgeschäfte in der Höhe von EUR 103.779.937,60 (Vorjahr: TEUR 99.202) enthalten. Zum 31. Dezember 2019 waren EUR 1.766.034,36 (Vorjahr: TEUR 1.670) als Pauschalwertberichtigung für Forderungen an Kreditinstitute gebildet.

Forderungen an Kunden

Forderungen an Kunden sind gegenüber dem Vorjahresstand von TEUR 7.761.715 um TEUR 1.557.677 auf EUR 6.204.038.645,07 gesunken. Forderungen an verbundene Unternehmen betragen zum Jahresabschlussstichtag EUR 58.100.000,00 (Vorjahr: TEUR 93.275). Zum 31. Dezember 2019 waren EUR 35.905.360,36 (Vorjahr: TEUR 47.246) als Pauschalwertberichtigung für Forderungen an Kunden gebildet. Die Einzelwertberichtigungen betragen zum Jahresende EUR 118.800.039,20 (Vorjahr: TEUR 1.435).

Regionale Gliederung der Forderungen gegenüber Kreditinstituten und Nichtbanken:

	Forderungen an			
	Kreditinstitute		Kunden	
	31.12.2019	31.12.2018*	31.12.2019	31.12.2018*
Türkei	71.635.240,87	110.501	3.263.505.674,00	4.322.924
Österreich	5.792.014,59	113.732	56.377.768,31	37.100
Sonstige Länder	647.210.047,04	451.722	2.884.155.202,76	3.401.691
Summe	724.637.302,50	675.955	6.204.038.645,07	7.761.715

* 31.12.2018 Zahlen in TEUR angegeben.

Das Länderrisiko Türkei wird von den internationalen Rating Agenturen Moody's mit B1, von S&P mit B+ und von Fitch mit BB- auf Non-Investment Grade Level bewertet.

Das Länderrisiko Türkei wird sowohl als Kreditkonzentration als auch im Rahmen der makroökonomischen Risiken in die Risikotragfähigkeitsanalyse einbezogen. Das Gesamtengagement in der Türkei wurde seit 2016 stufenweise reduziert. Die Quote des Länderrisikos Türkei

zur Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2019 29,24% (Vorjahr: 35,97%).

Die DenizBank AG hat Kredite an Kunden in Fremdwährung gewährt, aus denen ein Fremdwährungsrisiko entsteht. Das Volumen der in USD gewährten Kredite betrug per 31. Dezember 2019 den Gegenwert von EUR 2.327.287.710,89 (Vorjahr: TEUR 2.909.350), die in TRY gewährten Kredite hatten zum selben Stichtag den Gegenwert von EUR 10.751.824,14 (Vorjahr: TEUR 15.823). Dieses Risiko hat die Bank durch umfangreiche Währungsswaps im Wesentlichen abgesichert. In den Branchen Tourismus, Energie und Bau bestanden zum 31. Dezember 2019 Kreditengagements in Höhe von EUR 904.899.260,91 (Vorjahr: TEUR 1.353.848), EUR 646.155.026,04 (Vorjahr: TEUR 1.119.176) und EUR 294.584.577,13 (Vorjahr: TEUR 253.610). Im Rahmen der risikominimierenden Maßnahmen wurden im Berichtszeitraum Kreditengagements in Höhe von TEUR 1.094.962 abgebaut.

Gliederung der Forderungen gegenüber Kunden und Kreditinstituten nach Restlaufzeit

Die nicht täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute und Kunden enthalten Beträge mit folgender Fristigkeit (Restlaufzeit):

	Nicht täglich fällige Forderungen vor Wertberichtigung an			
	Kreditinstitute		Kunden	
	31.12.2019	31.12.2018*	31.12.2019	31.12.2018*
bis 3 Monate	289.327.486,44	269.748	125.685.307,06	214.775
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	185.286.882,02	93.577	1.153.065.166,95	1.210.835
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	124.621.686,87	30.777	2.352.826.283,33	2.396.392
mehr als 5 Jahre	5.640.154,89	5.623	2.725.324.728,37	3.969.134
Summe	604.876.210,22	399.725	6.356.901.485,71	7.791.136

* 31.12.2018 Zahlen in TEUR angegeben.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Posten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere stieg von TEUR 57.886 im Vorjahr auf EUR 287.337.225,93 zum Jahresabschlussstichtag.

Zum Jahresabschlussstichtag sind börsennotierte Wertpapiere in Höhe von EUR 26.869.500,00 (Vorjahr: TEUR 14.888) vorhanden, die gemäß § 56 Abs. 1 BWG wie Anlagevermögen bewertet werden. Börsennotierte Wertpapiere mit einem Buchwert von EUR 262.223.480,71 (Vorjahr: TEUR 31.364) sind dem Umlaufvermögen gewidmet. Zum 31. Dezember 2019 wurden EUR 1.755.754,78 (Vorjahr: TEUR 348) als Pauschalwertberichtigung für Wertpapiere gebucht.

	Buchwert	stille	Buchwert	stille
	31.12.2019	Lasten	31.12.2018*	Lasten
Forderungen an Kreditinstitute	0,00	0	0	0
Schuldtitle öffentlicher Stellen	0,00	0	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	26.869.500	0	26.870	0
Summe	26.869.500,00	0,00	26.870	0

* 31.12.2018 Zahlen in TEUR angegeben.

Im Bestand befanden sich festverzinsliche Wertpapiere mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr in Höhe von EUR 44.249.587,24 (Vorjahr: TEUR 0). Zum 31. Dezember 2019 bestanden keine Pensionsgeschäfte gemäß § 50 Abs. 4 BWG (Vorjahr: TEUR 0).

Die stillen Reserven betragen EUR 4.981.773,71 (Vorjahr: TEUR 607).

Dem Umlaufvermögen zugeordnete Wertpapiere wiesen einen Buchwert in der Höhe von EUR 262.223.480,71 aus (Vorjahr: TEUR 31.364).

Ein Wertpapier-Handelsbuch wird seit 1. Jänner 2005 geführt. Das Volumen beträgt zum 31. Dezember 2019 EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0).

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Zum Jahresabschlussstichtag wurden Anteile an nicht börsennotierten Gesellschaften im Wert von EUR 34.129,07 (Vorjahr: TEUR 33) und Aktienfonds im Wert von EUR 87,18 (Vorjahr: TEUR 0) ausgewiesen. Die Aktienfondsanteile des Vorjahres wurden im Handelsbestand geführt.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Im Dezember 2003 wurden 51% der Anteile an der JSC DenizBank, Moskau, erworben. Seitens des Gesellschafters DenizBank A.S., Istanbul, erhielt die DenizBank AG, Wien, einen Letter of Comfort, datiert mit 20. März 2009, in dem DenizBank A.S., Istanbul, die unwiderrufliche Zusage erteilt, jegliche Verluste, die im Zusammenhang mit der Beteiligung an der JSC DenizBank, Moskau, bei DenizBank AG, Wien, entstehen sollten, zu übernehmen. Nach Berücksichtigung des Jahresüberschusses von EUR 8.561.548,53 (Vorjahr: TEUR 10.586) betrug das Eigenkapital zum 31. Dezember 2019 EUR 92.677.025,34 (Vorjahr: TEUR 74.063).

Im September 2014 wurden 51% der Anteile an Deniz Finansal Kiralama A.S., Istanbul, erworben. Das Eigenkapital der Deniz Finansal Kiralama A.S., Istanbul, betrug nach Berücksichtigung des Jahresergebnisses von EUR 20.101.237,00 (Vorjahr: TEUR 13.044) zum 31. Dezember 2019 EUR 139.681.918,83 (Vorjahr: TEUR 131.926). Die Anteile an der Deniz Finansal Kiralama A.S. wurden mittlerweile am 24. Jänner 2020 an die DenizBank A.S. zurück verkauft, weshalb die diesbezügliche Wertberichtigung aus dem Vorjahr aufgelöst werden konnte.

Ebenfalls im September 2014 wurden 99,9% der Anteile der CR Erdberg Eins GmbH & Co KG, Wien, erworben. Die DenizBank AG hält 100% der Anteile der Deniz Immobilien Service GmbH, Wien, welche im Jahr 2013 gegründet wurde. Deniz Immobilien Service GmbH, Wien, verfügt über ein Stammkapital von EUR 35.000,00 (Vorjahr: TEUR 35).

Immaterielle Vermögensgegenstände

Mit einem Stand von EUR 5.180.319,20 (Vorjahr: TEUR 4.586) beinhaltet dieser Bilanzposten vor allem angekaufte EDV-Software.

Sachanlagen

Den Investitionen in Höhe von EUR 1.496.632,05 (Vorjahr: TEUR 860) standen Abschreibungen in Höhe von EUR 1.827.949,88 (Vorjahr: TEUR 1.706) gegenüber. Die Sachanlagen verringerten sich von TEUR 8.156 um TEUR 333 auf EUR 7.823.504,37. Die Entwicklung einzelner Posten des Anlagevermögens wurden im Anlagenspiegel gem. § 226 UGB angeführt und sind dem Anhang als Anlage 3/1 beigefügt.

Für Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen fallen im folgenden Jahr EUR 3.981.040,66 (Vorjahr: TEUR 4.100) und in den folgenden 5 Jahren EUR 21.092.383,62 (Vorjahr: TEUR 21.104) an.

Sonstige Vermögensgegenstände

Dieser Posten enthält zum Jahresabschlussstichtag Verrechnungsposten in Höhe von EUR 9.644.576,49 (Vorjahr: TEUR 777) sowie den positiven Marktwert von Devisentermingeschäften (FX Swaps, FX Forward) in Höhe von EUR 27.201.620,97 (Vorjahr: TEUR 5.621).

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Erträge (Zinsen) in Höhe von EUR 79.418.446,68 (Vorjahr: TEUR 73.640), die erst nach dem Jahresabschlussstichtag zahlungswirksam werden, enthalten.

Rechnungsabgrenzungsposten

Zum Jahresabschlussstichtag belaufen sich die Rechnungsabgrenzungsposten auf EUR 8.362.997,32 (Vorjahr: TEUR 12.631). Dieser Posten beinhaltet hauptsächlich vor dem Jahresabschlussstichtag bezahlte Provisionen für die nächsten Perioden.

Aktive latente Steuern

Zum Jahresabschlussstichtag wird die ermittelte aktive Steuerlatenz in Höhe von EUR 10.066.591,02 (Vorjahr: TEUR 13.739) angesetzt, welche auf den temporären Unterschied zwischen dem steuerlichen Wertansatz von Abfertigungsrückstellungen und deren Buchwert und auf die Pauschalwertberichtigungen für latente Kreditrisiken zurückzuführen ist. Bei der Berechnung der Steuerlatenz wird der zum Bilanzstichtag geltende Steuersatz von 25% herangezogen.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der DenizBank AG erreicht zum Jahresende 2019 EUR 10.504.369.751,47 (Vorjahr: TEUR 11.040.093) und liegt damit um TEUR 535.723 unter dem Vorjahreswert. Der Gesamtbetrag der Aktiva, die nicht auf EUR lauteten, beträgt EUR 3.125.078.191,87 (Vorjahr: TEUR 3.401.094). Auf der Passivseite sind EUR 1.310.263.370,98 (Vorjahr: TEUR 1.256.113) enthalten, die nicht auf EUR lauten.

Anmerkungen zu Posten unter dem Bilanz

Die Auslandsaktiva der Bank betragen zum Jahresende EUR 7.608.330.063,26 (Vorjahr: TEUR 9.089.038).

2. PASSIVA

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, welche sowohl die täglich fälligen, als auch die mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist beinhalten, erhöhten sich im Berichtsjahr von TEUR 294.949 um TEUR 20.837 auf EUR 315.785.952,61. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen zum Jahresabschlussstichtag EUR 10.203.178,87 (Vorjahr: TEUR 53.615).

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden verringerten sich von TEUR 9.049.925 im Vorjahr auf EUR 8.446.353.443,53 zum Jahresresultimo. Die darin enthaltenen Spareinlagen verzeichneten eine Verringerung von TEUR 78.276 und erreichten einen Stand von EUR 2.403.935.335,83 zum Jahresabschlussstichtag (Vorjahr: TEUR 2.482.211). Der Anteil von Spareinlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist betrug 75%. In den Spareinlagen waren keine Mündelgeldspareinlagen enthalten. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen zum Jahresabschlussstichtag EUR 443.325,87 (Vorjahr: TEUR 599). In den Verbindlichkeiten sind Treuhandgeschäfte in Höhe von EUR 103.779.937,60 (Vorjahr: TEUR 99.202) enthalten.

Gliederung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten nach Restlaufzeit

Die nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden enthalten Beträge mit folgender Fristigkeit (Restlaufzeit):

	Verbindlichkeiten gegenüber			
	Kreditinstitute		Kunden	
	31.12.2019	31.12.2018*	31.12.2019	31.12.2018*
bis 3 Monate	162.000.000,00	200.000	1.361.770.701,80	1.349.028
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	71.530.000,00	0	2.026.771.300,26	2.066.421
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	0,00	71.530	2.568.857.847,52	2.980.245
mehr als 5 Jahre	0,00	0	172.499.360,45	165.875
Summe	233.530.000,00	271.530	6.129.899.210,03	6.561.569

* 31.12.2018 Zahlen in TEUR angegeben.

Die DenizBank AG hat Möglichkeiten, Refinanzierungsfazilitäten und –mechanismen (inkl. Interbankgeschäften, Kredite, Repo-Transaktionen, Tendergeschäfte usw.) von verschiedenen Gegenparteien inklusive der Muttergesellschaft oder Zentralbanken in Anspruch zu nehmen, um im Bedarfsfall Laufzeitinkongruenzen bzw. Finanzierungslücken zu schließen.

Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten belaufen sich zum 31. Dezember 2019 auf EUR 72.203.612,79 (Vorjahr: TEUR 79.111). In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen (Zinsen) in Höhe von EUR 60.512.031,60 (Vorjahr: TEUR 55.791), die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden, enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind negative Bewertungsergebnisse aus Devisentermingeschäften in Höhe von EUR 8.313.512,93 (Vorjahr: TEUR 19.957) erfasst.

Rechnungsabgrenzungsposten

Zum Jahresabschlussstichtag belaufen sich die Rechnungsabgrenzungsposten auf EUR 17.601.463,53 (Vorjahr: TEUR 17.407). Dieser Posten beinhaltet hauptsächlich vor dem Jahresabschlussstichtag erhaltene Zinsen für die nächsten Perioden.

Rückstellungen

Die Rückstellungen in Höhe von EUR 21.683.815,91 (Vorjahr: TEUR 28.965) reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 7.281 und betreffen neben den Rückstellungen für Abfertigungen mit EUR 1.182.756,00 (Vorjahr: TEUR 1.093), Steuerrückstellungen mit EUR 51.180,25 (Vorjahr: TEUR 9.896) sowie sonstige Rückstellungen mit EUR 20.449.879,66 (Vorjahr: TEUR 17.976), welche zum überwiegenden Teil Rückstellungen für Haftungskredite EUR 501.770,19 (Vorjahr: TEUR 5.432), Drohverlustrückstellungen für Derivate mit EUR 15.215.877,05 (Vorjahr: TEUR 7.439) und Sachaufwandsrückstellungen mit EUR 4.732.232,42 (Vorjahr: TEUR 5.105) enthalten. In den Sachaufwandsrückstellungen sind unter anderem Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube und Prämien in der Höhe von EUR 3.943.692,45 (Vorjahr: TEUR 3.979) enthalten.

Zusammensetzung der Rückstellungen

in EUR	31.12.2019	31.12.2018*
Rückstellung für Abfertigung	1.182.756,00	1.093
Steuerrückstellungen	51.180,25	9.896
Sonstige Rückstellungen	20.449.879,66	17.976
Rückstellung für Haftungskredite	501.770,19	5.432
Rückstellung für Drohverluste	15.215.877,05	7.439
Rückstellung für Sachaufwand	4.732.232,42	5.105
Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube und Prämien	3.943.692,45	3.979
Andere Rückstellungen	788.539,97	1.126
Gesamt	21.683.815,91	28.965

* 31.12.2018 Beträge in TEUR.

Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013

Im Jahr 2016 (am 6. Mai 2016 und 30. September 2016) wurden zwei nachrangige Darlehen von der DenizBank A.S. in der Höhe von je USD 15 Mio., d.h. insgesamt USD 30 Mio., aufgenommen. Das Laufzeitende für das erste Darlehen ist der 6. Mai 2023 und für das zweite Darlehen der 30. September 2023. Der Zinssatz für beide Darlehen beträgt 7%. Das Ergänzungskapital betrug zum Jahresabschlussstichtag EUR 26.704.646,60 (Vorjahr: TEUR 26.201).

Die nachrangigen Darlehen können nur vorzeitig zurückgezahlt werden, wenn seit dem Beginn der Laufzeit des Darlehensvertrages mindestens fünf Jahre vergangen sind, und die Voraussetzungen des Artikel 77 der Verordnung (EU) 575/2013 erfüllt sind. Eine frühere Rückzahlung ist nur mit Zustimmung der zuständigen Aufsichtsbehörde und nach Erfüllung der Voraussetzungen von Artikel 78 Abs. 4 der Verordnung (EU) 575/2013 möglich. Die Ansprüche des Kreditgebers aus den nachrangigen Darlehen inklusive Zinsen sind den Ansprüchen aller nicht nachrangigen Gläubiger vollständig nachrangig.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt per Jahresende EUR 231.831.230,38 (Vorjahr: TEUR 231.831) und ist in 319.006 Stückaktien zerlegt, welche auf den Namen der Hauptaktionäre lauten.

Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen betragen per Jahresende EUR 340.626.293,96 (Vorjahr: TEUR 340.626) und bestehen zur Gänze aus gebundenen Kapitalrücklagen.

Gewinnrücklagen

Aufgrund der positiven Ertragssituation der Gesellschaft wurde beschlossen, den Jahresgewinn den Gewinnrücklagen zuzuführen. Der Stand zum Jahresabschlussstichtag beträgt EUR 953.627.204,16 (Vorjahr: TEUR 893.126).

Hafrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG

Die Hafrücklage bleibt im Geschäftsjahr unverändert. Der Stand zum Jahresabschlussstichtag beträgt EUR 77.952.088,00 (Vorjahr: TEUR 77.952). Die Dotierung einer Hafrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG war im Geschäftsjahr 2019 aufgrund der Reduktion des Forderungsbestandes nicht erforderlich (Vorjahr: Dotation TEUR 1.787).

Anmerkungen zu Posten unter der Bilanz

Die Eventualverbindlichkeiten in Höhe von EUR 103.823.476,41 (Vorjahr: TEUR 353.699) betreffen Garantien EUR 88.035.248,57 (Vorjahr: TEUR 153.147) und Akkreditive EUR 15.788.227,84 (Vorjahr: TEUR 200.552). Kreditrisiken, die den nicht ausgenutzten Kreditrahmen betreffen, beliefen sich auf EUR 528.253,24 (Vorjahr: TEUR 9.089). Die Auslandspassiva betragen EUR 4.563.629.924,84 (Vorjahr: TEUR 4.772.518)

Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013

in EUR	31.12.2019	31.12.2018*
Gezeichnetes Kapital	231.831.230,38	231.831
Kapitalrücklagen	340.626.293,96	340.626
Gewinnrücklagen	953.627.204,16	893.126
Hafrücklage	77.952.088,00	77.952
Bilanzgewinn	0,00	0,00
Summe	1.604.036.816,50	1.543.536
Abzugskapital		
Abzugspflichtige Posten	-5.180.319,20	-4.586
Kernkapital	1.598.856.497,30	1.538.950
Ergänzungskapital	26.704.646,60	26.201
Eigenmittel	1.625.561.143,90	1.565.151
CET1- & T1-Quote	23,55%	19,51%
Gesamtkapitalquote	23,94%	19,85%

* 31.12.2018 Zahlen in TEUR angegeben.

Die DenizBank AG weist zum 31. Dezember 2019 eine Gesamtkapitalquote von 23,94% auf, wobei die CET1-Quote und Tier 1-Quote 23,55% betragen. Die Bank verfügt somit über eine ausreichende Kapitalisierung, um die regulatorischen Eigenmittelanforderungen zu erfüllen.

Die Gesamtkapitalrentabilität im Geschäftsjahr 2019, errechnet aus dem Jahresüberschuss nach Steuern geteilt durch die Bilanzsumme zum Jahresabschlussstichtag, beträgt 0,58% (Vorjahr: 1,13%). Die Eigenkapitalrentabilität beläuft sich auf 3,78% (Vorjahr: 8,57%), welche sich aus dem Jahresüberschuss nach Steuern durch das durchschnittliche Eigenkapital errechnet.

Konsolidierte Anrechenbare Eigenmittel

in EUR	31.12.2019	31.12.2018*
Gezeichnetes Kapital	231.831.230,38	231.831
Kapitalrücklagen	340.626.293,96	340.626
Gewinnrücklagen	953.627.204,16	893.126
Hafrücklage	77.952.088,00	77.952
Minderheitsbeteiligungen	11.668.019,85	11.258
Abzugspflichtige Posten	-6.631.390,66	-5.587
Unterschiedsbetrag aus der Zusammenfassung von Eigenkapital und Beteiligungen	-77.886.959,09	-76.117
Nicht zur Ausschüttung bestimmter Bilanzgewinn	78.459.115,92	86.279
Kernkapital	1.609.645.602,60	1.559.369
Ergänzungskapital	30.113.892,71	28.650
Darunter Minderheitsbeteiligungen	1.019.963,22	0,096
Eigenmittel	1.639.759.495,23	1.588.019
CET1-Quote	21,58%	18,26%
T1-Quote	21,73%	18,40%
Gesamtkapitalquote	22,14%	18,74%

* 31.12.2018 Zahlen in TEUR angegeben.

Ergänzende Angaben zu Finanzderivaten im Bankbuch

Aufstellung über die am Jahresabschlussstichtag noch nicht abgewickelten derivativen Finanzinstrumente:

31.12.2019 in EUR	Nominale	Positiver Marktwert	Negativer Marktwert
Devisentermingeschäfte	3.649.430.142,55	27.201.620,97	8.313.512,93
kurzfristig	3.649.430.142,55	27.201.620,97	8.313.512,93
Interest Rate Swaps ohne Sicherungsbeziehung	355.849.563,82	0,00	15.357.955,14
mittelfristig	290.849.563,82	0,00	12.417.214,35
langfristig	65.000.000,00	0,00	2.940.740,79
Interest Rate Swaps in einer Sicherheitsbeziehung	444.749.767,23	19.063.603,64	19.063.603,64
kurzfristig	18.800.071,21	428,51	428,51
langfristig	425.949.696,02	19.063.175,13	19.063.175,13
Cross Currency Swaps	81.820.204,77	9.273.593,88	9.273.593,88
kurzfristig	1.419.789,66	289.221,29	289.221,29
mittelfristig	80.400.415,11	8.984.372,59	8.984.372,59
Optionen	3.081.853,48	479,19	479,19
kurzfristig	3.081.853,48	479,19	479,19
Gesamtsumme	4.534.931.531,85	55.539.297,68	52.009.144,78
kurzfristig	3.672.731.856,90	27.491.749,96	8.603.641,02
mittelfristig	371.249.978,93	8.984.372,59	21.401.586,94
langfristig	490.949.696,02	19.063.175,13	22.003.915,92

31.12.2018 in TEUR	Nominale	Positiver Marktwert	Negativer Marktwert
Devisentermingeschäfte	2.359.005	5.621	19.956
kurzfristig	2.359.005	5.621	19.956
Interest Rate Swaps ohne Sicherungsbeziehung	503.314	0	7.520
kurzfristig	152.838	0	31
mittelfristig	279.476	0	5.671
langfristig	71.000	0	1.818
Interest Rate Swaps in einer Sicherheitsbeziehung	463.887	16.542	16.542
mittelfristig	20.821	107	107
langfristig	443.066	16.435	16.435
Cross Currency Swaps	84.953	10.203	10.203
mittelfristig	84.953	10.203	10.203
Gesamtsumme	3.411.159	32.366	54.221
kurzfristig	2.511.843	5.621	19.987
mittelfristig	385.250	10.310	15.981
langfristig	514.066	16.435	18.253

In den sonstigen Verbindlichkeiten waren negative Bewertungsergebnisse aus Devisentermingeschäften in Höhe von EUR 8.313.512,93 (Vorjahr: TEUR 19.957) erfasst. Der Stand der Drohverlustrückstellung für negative Marktwerte der Derivate beträgt zum 31. Dezember 2019 EUR 15.215.877,05 (Vorjahr: TEUR 7.439). Ohne Hedge-Beziehungen wären am Jahresabschlussstichtag zusätzlich EUR 28.337.197,53 (Vorjahr: TEUR 26.745) an Drohverlustrückstellung zu bilden gewesen.

Die DenizBank AG schließt Interest-Rate-Swap Geschäfte und Cross-Currency-Swap Geschäfte mit Kunden ab. Die daraus resultierenden Marktrisiken (Zins- und Währungsrisiken) werden über ein gegenläufiges Derivat wirtschaftlich glattgestellt. Die Geschäfte sind so strukturiert, dass sich die Risiken aus fixen und variablen Zahlungen aus dem Grund- und Sicherungsgeschäft nahezu vollständig kompensieren. Dadurch werden volatile Bewertungsbestandteile in der GuV eliminiert, die Planungs- und Prognosequalität erhöht und Fair-Value Risiken, die sich aus der Schwankung der maßgeblichen Referenzzinskurven ergeben, neutralisiert. Die Marktwerte der Interest-Rate- und Cross-Currency-Swap Geschäfte sind in den oben aufgeführten Tabellen dargestellt. Die Laufzeiten sind je nach Geschäftsart kurz- bis langfristig.

Die Beurteilung auf qualitativer Basis (Critical Term Match) erfolgt zum Designationszeitpunkt und zum Jahresabschlussstichtag, da die wesentlichen Ausstattungsmerkmale (Nominale, Währung, Laufzeitbeginn, Laufzeitende, Referenzzinssatz, Zahlungsfrequenz, Tilgungsstruktur, Day Count Convention) des Kunden und des dazugehörigen Sicherungsswaps identisch sind. Es erfolgt daher keine rechnerische Ermittlung der prospektiven Effektivität.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine Hedge-Beziehungen (Vorjahr: TEUR 314.861) vorzeitig beendet.

3. Gewinn- und Verlustrechnung

Nettozinsertag

Zinsen und ähnliche Erträge, darunter auch Zinsen aus festverzinslichen Wertpapieren, abzüglich Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ergaben zum Jahresabschlussstichtag einen um TEUR 29.140 geringeren Nettozinsertag in Höhe von EUR 185.650.693,90 (Vorjahr: TEUR 214.791). Darunter befinden sich Zinsaufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 1.904.282,13 (Vorjahr: TEUR: 1.798).

Verteilung nach geographischen Märkten

Nettozinsertag	31.12.2019	31.12.2018*
Österreich	209.855.415,79	244.684
Deutschland	-24.204.721,89	-29.893
Gesamtsumme	185.650.693,90	214.791

* 31.12.2018 Zahlen in TEUR angegeben.

Betriebserträge

Die Betriebserträge, welche den Nettozinsertag, die Provisionserträge abzüglich der Provisionsaufwendungen, die Erträge bzw. die Aufwendungen aus Finanzgeschäften und die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten, sanken um TEUR 53.481 oder um 20,79% auf EUR 203.717.752,68 (Vorjahr: TEUR 257.199). Die Betriebserträge setzen sich aus den folgenden Beträgen zusammen:

		Provisions- erträge	Provisions- aufwendun- gen	Erträge/Auf- wendungen aus Finanzgeschäften	Sonstige betriebliche Erträge
2019	Österreich	20.528.632,15	-5.296.112,24	421.822,43	312.091,05
	Deutschland	1.449.031,13	-52.158,30	678.436,25	25.316,31
	Summe	21.977.663,28	-5.348.270,54	1.100.258,68	337.407,36
2018*	Österreich	24.798	-4.406	19.198	667
	Deutschland	1.529	-52	650	24
	Summe	26.327	-4.458	19.848	691

* 31.12.2018 Zahlen in TEUR angegeben.

Betriebsaufwendungen

Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr um TEUR 5.050 von TEUR 61.926 auf EUR 66.975.906,46. Die Personalaufwendungen stiegen um TEUR 2.381 auf EUR 28.779.819,54 (Vorjahr: TEUR 26.398). Der sonstige Verwaltungsaufwand (Sachaufwand) erhöhte sich im Berichtszeitraum von TEUR 17.809 auf EUR 19.262.342,28. In den Sachaufwendungen war ein Miet- und Leasingaufwand in Höhe von EUR 3.923.866,91 (Vorjahr: TEUR 3.762) enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf EUR 15.468.838,34 (Vorjahr: TEUR 14.605) und beinhalten die Beiträge an dem Abwicklungsfonds und der Einlagensicherung in der Höhe von EUR 7.114.148,10 (Vorjahr: TEUR 6.819).

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis lag mit EUR 136.741.846,22 um TEUR 58.532 unter dem Wert des Vorjahres (Vorjahr: TEUR 195.273).

Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken

Der Posten beinhaltet die Bewertungsverluste der Wertpapiere des Umlaufvermögens in der Höhe von EUR 1.478.646,08 (Vorjahr: TEUR 2.768), die realisierten Verluste durch den Verkauf von Wertpapieren in der Höhe von EUR 0 (Vorjahr: TEUR 4), die Wertberichtigungen und Abschreibungen von Forderungen in Höhe von EUR 117.441.406,38 (Vorjahr: TEUR 0). Immobilien des Umlaufvermögens von sonstigen Vermögengegenständen wurden in der Höhe von EUR 2.472.000,00 (Vorjahr: TEUR 0) abgewertet.

Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken

Die realisierten Gewinne durch den Verkauf von Wertpapieren betragen EUR 11.056.691,25 (Vorjahr: TEUR 20). Die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen beliefen sich auf EUR 133.843,44 (Vorjahr: TEUR 127) und die Auflösung von Pauschalwertberichtigung für latente Kreditrisiken beliefen sich auf EUR 14.757.003,51 (Vorjahr: „Dotierung“ TEUR 31.231).

Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen

Die im Vorjahr aufgrund der Kursentwicklung der TRY zum EUR gebildete Wertberichtigung auf das verbundene Unternehmen Deniz Finansal Kiralama A.S., Istanbul, in Höhe von EUR 25.563.065,76 konnte im Geschäftsjahr 2019 aufgelöst werden. Es wurde eine Vereinbarung mit der DenizBank A.S., Istanbul, getroffen, dass diese die Beteiligung an der Deniz Finansal Kiralama A.S. zurückerwirbt. Die Transaktion wurde am 24.01.2020 durchgeführt.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)

Das ausgewiesene EGT von EUR 66.860.397,72 lag um TEUR 68.994 oder um 50,79% unter dem Wert des Vorjahres (Vorjahr: TEUR 135.855).

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen EUR 4.333.451,23 (Vorjahr: TEUR 8.588). Aufgrund des DBA zwischen der Türkei und Österreich konnte in diesem Jahr eine fiktive Quellensteuer aus Zinserträgen in der Höhe von EUR 5.849.283,53 für das Jahr 2019 (Vorjahr: TEUR 31.281) auf die Körperschaftsteuer des Jahres 2019 angerechnet werden. Die aktiven latenten Steuern verringerten sich im aktuellen Geschäftsjahr um TEUR 3.672 von TEUR 13.739 auf EUR 10.066.591,02.

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss betrug EUR 60.500.918,92 und verringerte sich um 51,54% oder TEUR 64.349 gegenüber dem Ergebnis des Vorjahres in Höhe von TEUR 124.850.

Rücklagenbewegung

Die Rücklagenbewegung von EUR 60.500.918,92 (Vorjahr: TEUR 124.850) zum Jahresabschlussstichtag betrifft die Zuweisung zur Gewinnrücklage in Höhe von EUR 60.500.918,92 (Vorjahr: TEUR 123.063). Eine Zuweisung zur Haftrücklage war im Geschäftsjahr 2019 aufgrund der gesunkenen Kundenforderungen nicht erforderlich (Vorjahr: Dotation TEUR 1.787).

Bilanzgewinn/Gewinnverteilung

Durch die, wie in den Vorjahren, durchgeführte Zuführung des gesamten verbleibenden Jahresergebnisses zu Gewinnrücklagen wird kein Bilanzgewinn ausgewiesen.

Sonstige Angaben

Die DenizBank AG ist in den Konzernabschluss der DenizBank A.S., Istanbul, als Tochterunternehmen einbezogen. Zum 31. Dezember 2018 war die DenizBank AG zudem in den Konzernabschluss der Sberbank of Russia (größter Kreis von Unternehmen) einbezogen. Durch den Erwerb der Anteile an der DenizBank A.S., Istanbul durch die Emirates NBD Bank PJSC, Dubai im Juli 2019 ist die DenizBank AG am 31. Dezember 2019 zudem in den Konzernabschluss der Emirates NBD Bank PJSC, Dubai (größter Kreis von Unternehmen) einbezogen. Die DenizBank AG stellt zudem einen eigenen Konzernabschluss in Wien auf (kleinster Kreis von Unternehmen). Die Konzernabschlüsse sind an den Standorten der Unternehmen hinterlegt.

Zweigniederlassung Frankfurt am Main (Darstellung auf konsolidierter Ebene):

Zweigniederlassung Frankfurt am Main	2019	2018*
Geschäftsbereiche	Universale Bankgeschäfte	Universale Bankgeschäfte
Sitzstaat der Niederlassung	Deutschland	Deutschland
Nettozinserträge in EUR	-24.204.721,89	-29.893
Betriebserträge in EUR	-22.104.096,50	-27.742
Anzahl der Mitarbeiter (Vollzeitbasis)	101	96
Jahresergebnis vor Steuern in EUR	-31.474.198,78	-37.229
Steuern vom Einkommen in EUR	-345.898,95	-656
erhaltene öffentliche Beihilfen	0,00	0

* 31.12.2018 Zahlen in TEUR angegeben.

Die DenizBank AG hält mehr als 20% Anteile an den folgenden Unternehmen:

Anteile an verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2019				
Name	Sitz	Eigenkapital*	Anteile in %	Jahresüberschuss*
DenizBank Moscow	Moskau	92.677.025,34	51,00%	8.561.548,53
Deniz Finansal Kiralama AS	Istanbul	139.681.918,83	51,00%	20.101.237,00
CR Erdberg Eins GmbH & Co KG	Wien	16.887.708,00	99,90%	320.497,09
Deniz Immobilien Service GmbH	Wien	18.832,65	100,00%	35,15

Anteile an verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2018				
Name	Sitz	Eigenkapital*	Anteile in %	Jahresüberschuss*
DenizBank Moscow	Moskau	73.817.793,20	51,00%	10.585.821,11
Deniz Finansal Kiralama AS	Istanbul	131.925.983,96	51,00%	13.043.543,18
CR Erdberg Eins GmbH & Co KG	Wien	16.567.210,87	99,90%	522.376,46
Deniz Immobilien Service GmbH	Wien	21.314,50	100,00%	-1.414,70

Im Geschäftsjahr 2019 waren durchschnittlich 506 Angestellte (Vorjahr: 488 Angestellte) beschäftigt. Die Jahresbezüge der im Geschäftsjahr 2019 tätigen Mitglieder des Vorstandes beliefen sich für das Berichtsjahr auf EUR 1.834.447,91 (Vorjahr: TEUR 1.553). An Haftungen für Mitglieder des Vorstandes wurden EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 9) übernommen. Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Mitglieder des Vorstandes und leitende Angestellten gemäß § 80 Abs. 1 AktG betragen EUR 213.876,44 (Vorjahr: TEUR 172). Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für andere Arbeitnehmer betragen EUR 1.526.373,64 (Vorjahr: TEUR 925). Darin sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von EUR 928.517,00 (Vorjahr: TEUR 273) und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen in Höhe von EUR 266.237,24 (Vorjahr: TEUR 203) enthalten.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für Prüfungskosten beliefen sich im Berichtsjahr auf EUR 314.400,00 (Vorjahr: TEUR 345), davon wurden EUR 36.000,00 (Vorjahr: TEUR 36) für den Halbjahresreview und EUR 56.400,00 (Vorjahr: TEUR 54) für die Quartalsreviews aufgebracht.

Offenlegung:

Mit dem Offenlegungsbericht zum Stichtag 31. Dezember 2019 erfüllt die DenizBank AG die Offenlegungspflichten gemäß Artikel 431 bis 455 der EU Richtlinie 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR).

Mit dem nichtfinanziellen Bericht zum Stichtag 31. Dezember 2019 erfüllt die DenizBank AG die Offenlegungspflicht gemäß Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz sowie die entsprechenden Bestimmungen des UGB und Aktiengesetzes.

Der Offenlegungsbericht und der nichtfinanzielle Bericht der DenizBank AG sind auf der Website der Bank (<http://www.denizbank.at>) abrufbar.

Angaben zum Aufsichtsrat und Vorstand:

Die gesamten Aufsichtsratsvergütungen betragen EUR 138.645,16 (Vorjahr: TEUR 139).

Der Aufsichtsrat setzte sich im Jahr 2018 wie folgt zusammen:

Hakan Ates, Vorsitzender
 Derya Kumru, Vorsitzender-Stellvertreter
 Wouter Van Roste, Mitglied
 Timor Kozintsev, Mitglied
 Suryanarayan Subramanian, Mitglied (seit 8/2019)
 Jonathan Edward Morris, Mitglied (seit 8/2019)
 Ruslan Abil, Mitglied
 Dzhangir Dzhangirov, Mitglied (bis 7/2019)
 Pavel Barchugov, Mitglied (bis 7/2019)
 Hayri Cansever, Mitglied
 Mag. Bernhard Raberger, LL.M. MSc, Mitglied
 Dr. Döne Yalcin-Mock, Mitglied

Als Staatskommissare sind bestellt:

Louisa Ulrike Unterasinger, BA, MSc, Ministerialrat
 Regierungsrat
 Hofrat Josef Weidinger, BA, Stellvertreter

Der Vorstand wurde im Jahr 2019 bzw. bis zur Feststellung des Jahresabschlusses von folgenden Personen gebildet:

Ahmet Mesut Ersoy, Vorsitzender
 Mehmet Ulvi Taner, Mitglied (bis 1/2020)
 Tuncay Akdevelioglu, Mitglied
 Cenk Izgi, Mitglied
 Mag. Bernhard Achberger, Mitglied
 Mag. Dina Karin Hösele, Mitglied (seit 02/2019)
 Mag. Florian Dangl, Mitglied (seit 1/2020)

Die DenizBank AG ist unter der Firmenbuchnummer FN 142199t beim Handelsgericht Wien eingetragen.

Wien, am 6. März 2020

Der Vorstand

 Ahmet Mesut Ersoy
 Vorsitzender


 Mag. Bernhard Achberger
 Mitglied


 Tuncay Akdevelioglu
 Mitglied


 Mag. Florian Dangl
 Mitglied


 Cenk Izgi
 Mitglied


 Mag. Dina Karin Hösele
 Mitglied

4. BESTÄTIGUNGSVERMERK *

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

DENIZBANK AG, WIEN,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und bankrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-V0) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards an Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Bewertung von Forderungen an Kunden, einschließlich der Bildung von Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft
2. Bewertung von Derivaten, die mit Hilfe von Bewertungsmodellen bewertet wurden

1. Bewertung von Forderungen an Kunden, einschließlich der Bildung von Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft

Beschreibung:

Die Forderungen an Kunden sind im Jahresabschluss per 31. Dezember 2019 der DenizBank AG mit einem Betrag von EUR 6.204,04 Mio. ausgewiesen. Zur Berücksichtigung von Verlustrisiken im Kreditportfolio sind Einzelwertberichtigungen (EUR 118,8 Mio.) und Portfoliowertberichtigungen (EUR 35,9 Mio.) gebildet.

Die Gesellschaft ermittelt im Rahmen der Kreditüberwachung den Bedarf für Einzelwertberichtigungen. Dies erfolgt durch laufende Überwachung des Kreditportfolios und Anpassung von Ratingstufen, die sich durch die Bonität der Kreditnehmer, deren Zahlungsverhalten und der Bewertung von Sicherheiten ändern. Diese einfließenden Parameter unterliegen erheblichen Schätzunsicherheiten.

Die Portfoliowertberichtigung wird mit Hilfe von statistischen Modellen gebildet und unterliegt aufgrund der einfließenden Parameter ebenfalls erheblichen Schätzunsicherheiten (z.B. Ausfallswahrscheinlichkeiten in den Ratingstufen).

Aus diesen Gründen haben wir die Bewertung der Forderungen an Kunden, einschließlich der Bildung von Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft, im Rahmen unserer Prüfung als wesentlichen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Der Vorstand der DenizBank AG erläutert die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Vorsorgebildung im Anhang. Wir verweisen diesbezüglich auf die Angaben des Vorstands der Gesellschaft im Anhang des Jahresabschlusses im Punkt I. "Allgemeine Bestimmungen" und im Punkt II. "Erläuterung zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung".

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:

Wir haben den Kreditüberwachungsprozess der Gesellschaft erhoben und beurteilt, ob dieser geeignet ist, Ausfallereignisse rechtzeitig zu erkennen. Dazu haben wir Gespräche mit verantwortlichen Mitarbeitern geführt und die internen Richtlinien dahingehend gewürdigt, ob diese für das Erkennen von Ausfallereignissen und die Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs geeignet sind. Wir haben anhand von Stichproben ausgewählte Kontrollen hinsichtlich ihrer Konzeption und Wirksamkeit überprüft.

Wir haben anhand von Stichproben das Kreditportfolio dahingehend überprüft, ob Verlustrisiken rechtzeitig erkannt und Einzelwertberichtigungen in ausreichendem Maße gebildet wurden. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte dabei risikoorientiert unter Berücksichtigung der Kundenratings. Bei festgestellten Wertberichtigungserfordernissen haben wir die Einschätzung des Vorstands hinsichtlich zukünftiger Zahlungsströme und die getroffenen Annahmen zur Bewertung von Kreditsicherheiten gewürdigt. Bei den Portfoliowertberichtigungen haben wir sowohl das zugrundeliegende Rechenmodell als auch die angewendeten Parameter dahingehend gewürdigt, ob diese zur Ermittlung angemessener Risikovorsorgen geeignet sind sowie deren rechnerische Richtigkeit nachvollzogen.

2. Bewertung von Derivaten, die mit Hilfe von Bewertungsmodellen bewertet wurden

Die DenizBank AG weist in ihrem Jahresabschluss per 31. Dezember 2019 Derivate, die mit Hilfe von Bewertungsmodellen bewertet werden, aus.

Die Bewertung dieser Derivate erfordert die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts mit Hilfe anerkannter Bewertungsmodelle und -methoden, da keine Markt- oder Börsepreise vorliegen.

Bei der Bewertung mit Hilfe anerkannter Bewertungsmodelle sind die Auswahl dieser Bewertungsmodelle und -methoden, die Auswahl der verwendeten Inputparameter sowie die mit der Auswahl der Inputparameter zusammenhängenden Ermessensentscheidungen, welche mit Schätzunsicherheiten behaftet sind, von entscheidender Bedeutung für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts.

Aus diesen Gründen haben wir die Bewertung von Derivaten, die mit Hilfe von Bewertungsmodellen bewertet werden, im Rahmen unserer Prüfung als wesentlichen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Der Vorstand der DenizBank AG erläutert die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Derivate im Anhang. Wir verweisen diesbezüglich auf die Angaben des Vorstands der Gesellschaft im Anhang des Jahresabschlusses im Punkt I. "Allgemeine Bestimmungen" und im Punkt II. "Erläuterung zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung".

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:

Wir haben die Wertermittlungsprozesse sowie die Konzeption und Wirksamkeit der wesentlichen Kontrollen der DenizBank AG im Hinblick auf die Dateneingaben für die Bewertung von Derivaten, die mit Hilfe von Bewertungsmodellen bewertet werden, untersucht.

Bei der Bewertung dieser Derivate haben wir die von der DenizBank AG verwendeten Annahmen und Methoden dahingehend gewürdigt, ob diese zur Ermittlung korrekter Werte geeignet sind.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus. Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und bankrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt. Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Jahresabschluss stehen, oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 26. Juli 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 26. Juli 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2014 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wien, am 6. März 2020

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.


Mag. Andrea Stippl
Wirtschaftsprüferin


Mpa MMag. Roland Unterwiesinger
Wirtschaftsprüfer

*) Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

GESCHÄFTSSTELLENVERZEICHNIS

ÖSTERREICH

Zentralfiliale

1030 Wien, Thomas-Klestil-Platz 1
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3811
Fax: +43-(0)-505 105-3819
SWIFT: ESBK AT WW
FN 142199 t HG Wien, DVR: 0845981,
BLZ: 19650
service@denizbank.at

Filiale City

1010 Wien, Kärntner Ring 14
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3831
Fax: +43-(0)-505 105 3839
city@denizbank.at

Filiale Schottentor

1010 Wien, Schottenring 10
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3871
Fax: +43-(0)-505 105-3879
schottentor@denizbank.at

Filiale Landstraße Hauptstraße

1030 Wien, Landstraße Hauptstraße 17
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3881
Fax: +43-(0)-505 105-3889
landstrasse@denizbank.at

Filiale Hauptbahnhof

1040 Wien, Wiedner Gürtel 24
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3822
Fax: +43-(0)-505 105 3829
hauptbahnhof@denizbank.at

Filiale Reumannplatz

1100 Wien, Pernerstorfergasse 26
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3861
Fax: +43-0-505 105- 3869
reumannplatz@denizbank.at

Filiale Meidling

1120 Wien, Schönbrunner Straße 218-220
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3891
Fax: +43-(0)-505 105-3899
meidling@denizbank.at

Filiale Mariahilfer Straße

1150 Wien, Mariahilfer Straße 129
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3911
Fax: +43-(0)-505 105-3919
mariahilferstrasse@denizbank.at

Filiale Ottakring

1160 Wien, Neulerchenfelderstr. 6-8
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3841
Fax: +43-(0)-505 105 3849
ottakring@denizbank.at

Filiale Hietzinger Hauptstraße

1130 Wien, Hietzinger Hauptstraße 22
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3921
Fax: +43-(0)-505 105 3929
hietzing@denizbank.at

Filiale Floridsdorf

1210 Wien, Pragerstraße 2/ Am Spitz 15
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3851
Fax: +43-(0)-505 105-3859
floridsdorf@denizbank.at

Filiale Großgrünmarkt

1230 Wien, Laxenburger Straße 367
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3901
Fax: +43-(0)-505 105-3909
grossgrunmarkt@denizbank.at

Filiale Mödling

2340 Mödling Wien, Hauptstraße 25
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3791
Fax: +43-(0)-505 105-3799
moedling@denizbank.at

Filiale Simmering

1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 52
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3801
Fax: +43-(0)-505 105-3809
simmering@denizbank.at

Filiale Krems

3500 Krems, Dinstlstraße 10
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3781
Fax: +43-(0)-505 105- 3789
krems@denizbank.at

Filiale St. Pölten

3100 St. Pölten, Herrengasse 3-5
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3961
Fax: +43-(0)-505 105- 3969
st.poelten@denizbank.at

Filiale Baden

2500 Baden, Erzherzog Rainer-Ring 3
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3951
Fax: +43-(0)-505 105-3959
baden@denizbank.at

Filiale Wr. Neustadt

2700 Wr. Neustadt, Brodtischgasse 6
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3941
Fax: +43-(0)-505 105-3949
wrneustadt@denizbank.at

Filiale Amstetten

3300 Amstetten, Hauptplatz 35
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3721
Fax: +43-(0)-505 105-3729
amstetten@denizbank.at

Filiale Linz

4020 Linz, Graben 16
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3731
Fax: +43-(0)-505 105-3739
linz@denizbank.at

Filiale Wels

4600 Wels, Kaiser-Josef-Platz 18
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3971
Fax: +43-(0)-505 105-3979
wels@denizbank.at

Filiale Salzburg

5020 Salzburg, Schallmooser Hauptstraße 10
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3751
Fax: +43-(0)-505-105-3759
salzburg@denizbank.at

Filiale Steyr

4400 Steyr, Bahnhofstraße 9
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3741
Fax: +43-(0)-505-105-3749
steyr@denizbank.at

Filiale Graz

8010 Graz, Radetzkystr. 1-3
 Tel: 0800 88 66 00
 International: +43-(0)-505 105-3932
 Fax: +43-(0)-505 105-3939
 graz@denizbank.at

Filiale Klagenfurt

9020 Klagenfurt, Alter Platz 17
 Tel: 0800 88 66 00
 International: +43-(0)-505 105-3981
 Fax: +43-(0)-505 105-3989
 klagenfurt@denizbank.at

Filiale Innsbruck

6020 Innsbruck, Brixnerstraße 3
 Tel: 0800 88 66 00
 International: +43-(0)-505 105-3761
 Fax: +43-(0)-505 105-3769
 innsbruck@denizbank.at

Filiale Bregenz

6900 Bregenz, Römerstraße 1-3
 Tel: 0800 88 66 00
 International: +43-(0)-505 105-3771
 Fax: +43-(0)-505 105-3779
 bregenz@denizbank.at

DEUTSCHLAND**Zweigniederlassung Frankfurt/Main**

60329 Frankfurt/Main, Germany
 Münchenerstraße 7
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-4601
 Fax: 0049-69-427 26 03 4629
 frankfurt@denizbank.de

Filiale Mannheim

68159 Mannheim, Deutschland
 Marktplatz G2, 1
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-6113
 Fax: 0049-69-427 26 03 6119
 mannheim@denizbank.de

Filiale München

80335 München, Deutschland
 Bayerstraße 4
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-6131
 Fax: 0049-69-427 26 03 6139
 muenchen@denizbank.de

Filiale Hamburg

20457 Hamburg, Deutschland
 Große Johannisstraße 19
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-6141
 Fax: 0049-69-427 26 03 6149
 hamburg@denizbank.de

Filiale Duisburg

47051 Duisburg, Deutschland
 Königstraße 39
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-6161
 Fax: 0049-69-427 26 03 6169
 duisburg@denizbank.de

Filiale Düsseldorf

40212 Düsseldorf, Deutschland
 Graf-Adolf-Straße 11
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-6181
 Fax: 0049-69-427 26 03 6189
 duesseldorf@denizbank.de

Filiale Wiesbaden

65183 Wiesbaden, Deutschland
 Langgasse 56b
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-6201
 Fax: 0049-69-427 26 036209
 wiesbaden@denizbank.de

Filiale Dortmund

44137 Dortmund, Deutschland
 Westenhellweg 108
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-6102
 Fax: 0049-69-427 26 03 6109
 dortmund@denizbank.de

Filiale Berlin

10117 Berlin, Deutschland
 Friedrichstraße 56
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-6121
 Fax: 0049-69-427 26 03 6129
 berlin@denizbank.de

Filiale Stuttgart

70173 Stuttgart, Deutschland
 Lautenschlagerstraße 4
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-6151
 Fax: 0049-69-427 26 03 6159
 stuttgart@denizbank.de

Filiale Essen

45127 Essen, Deutschland
 Lindenallee 10
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-6171
 Fax: 0049-69-427 26 03 6179
 essen@denizbank.de

Filiale Dresden

01067 Dresden, Deutschland
 Wildsruffer Straße 22
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-6191
 Fax: 0049-69-427 26 03 6199
 dresden@denizbank.de

Filiale Augsburg

86150 Augsburg, Deutschland
 Wallstraße 1
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-6221
 Fax: 0049-69-427 26 03 6229
 augsburg@denizbank.de

Filiale Köln

50667 Köln, Deutschland
 Gürzenichstraße 6-16,
 Eingang: Kleine Sandkaul 3
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-6211
 Fax: 0049-69-427 26 03 6219
 koeln@denizbank.de

Filiale Karlsruhe

76133 Karlsruhe, Deutschland
 Karlstraße 27
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-6231
 Fax: 0049-69-427 26 03 6239
 karlsruhe@denizbank.de

Filiale Leipzig

04109 Leipzig, Deutschland
 Markt 4/Katharinenstraße 1-3
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-6241
 Fax: 0049-69-427 26 03 6249
 leipzig@denizbank.de

